



# Hörbranz AKTIV

Heft 83, Dezember 1992

Redaktion: Bürgermeister Helmut Reichart



## AUF EINEN BLICK

Seite

### Aus der Gemeindeverwaltung

Der Bürgermeister berichtet . . . . .	2
Neubau Alters-Pflegeheim . . . . .	2
Straßen und Gehsteige . . . . .	2
Sperrmüllabgabe im Bauhof . . . . .	3
Richtig heizen – Umwelt schützen . . . . .	3
Jungbürgerfeier Jahrgang 1973 . . . . .	5
Die Gemeinden im Leiblachtal rücken zusammen . . . . .	5
Gemeindevertretung auf Ausflug . . . . .	6
Parkanlage „Maihof“ wurde geschützter Landschaftsteil . . . . .	8
Plakatwand bei Familia-Markt abgebrochen. . . . .	12
Schibus Leiblachtal . . . . .	14
Arbeitsgruppe soziale Nahraumversorgung . . . . .	16
Familienhelferin wird gesucht . . . . .	17
Vom Fundamt. . . . .	17

### Vereinsleben – Gemeinschaftsleben

Veranstaltungskalender Fasching 1993. . . . .	18
Faschingsgilde „Hörbranzler Raubritter“ . . . . .	19
Veranstaltungen des Musikvereines . . . . .	20
Jubiläumskonzert des Männerchores . . . . .	21
Der Kneippverein ist aktiv . . . . .	22
Turnerschaft berichtet. . . . .	24
Schiclub Terminkalender 1992/93 . . . . .	25
AC Hörbranz . . . . .	25
Rückblick des TC Hörbranz . . . . .	28
Erfolgreiche Bahngolfer geehrt . . . . .	32

### Für unsere Gesundheit

Achtung neue Mütterberatungsstelle! . . . . .	32
Ärztlicher Wochenend- und Feiertagsdienst. . . . .	33
Eltern-Kind-Turnen neu in Hörbranz. . . . .	34

### Aus den Schulen

Volksschule . . . . .	35
Hauptschule. . . . .	35
Musikschule . . . . .	38

### Aus der Geschichte unserer Heimat

Alexander Ernecker's sibirisches Kriegsgefangenentagebuch (3. Folge) . . . . .	40
--	----

### Im Lebenskreis

Geburten – Eheschließungen – Sterbefälle. . . . .	47
80 Jahre und älter im 1. Vierteljahr 1993 . . . . .	48
Goldene und diamantene Hochzeit . . . . .	49

### Dies und das

Bäckerei Gunz ausgezeichnet. . . . .	51
Evangelische Gottesdienste in der Hauptschule . . . . .	51
Mütterverschnauftpause. . . . .	52
Eine Energieberatungsstelle für das Leiblachtal . . . . .	52
Neues aus der Kinderkleiderbörse . . . . .	53

Zum Titelbild: Kunst am Bau: „Kinderspiele“ Tryptichon des Hörbranzler Künstlers Hans Sturn im neuen Kindergarten Unterdorf, erstellt in einer speziellen Freskotechnik.

## AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

### DER BÜRGERMEISTER INFORMIERT

#### NEUBAU ALTERS- UND PFLEGEHEIM

Die Planungen für den Neubau sind in vollem Gange. Im Frühjahr 1993 kann mit dem Baubeginn gerechnet werden. Die Baukosten betragen laut Berechnung S 50,350.000.–.

Folgende Aufträge wurden bereits vergeben (netto):

- |  |               |
|--|---------------|
| a) Planung: Architektengemeinschaft Walser und Werle     | S 1,986.120.– |
| b) Statik: Firma Frick, Klaus                            | S 652.800.–   |
| c) Sanitär- und Heizungsplanung: Firma W. Dür, Lauterach | S 550.000.–   |
| d) Elektroplanung: Helmut Hiebeler, Hörbranz             | S 667.401.–   |

Über den Aus- und Umbau des bestehenden Heimes werden noch einige Beratungen und Überlegungen notwendig sein. Dies behindert die Errichtung des Neubaus jedoch nicht.

#### STRASSEN UND GEHSTEIGE · Schützen- und Römerstraße

Mit dem Ausbau der Schützenstraße und der Errichtung des Gehsteiges in der Römerstraße wurde bereits begonnen.

Die Arbeiten wurden wie folgt vergeben (brutto):

- |  |              |
|--|--------------|
| Straßenunterbau: Oberhauser und Schedler, Andelsbuch | S 821.041.80 |
| Pflasterarbeiten: Firma Haselwanter                  | S 695.994.00 |
| Belagsarbeiten: Firma Wilhelm und Mayer              | S 509.429.32 |



Der Ausbau des Gehsteiges in der Römerstraße ist sehr aufwendig, da gleichzeitig die Leitungsverlegung für Gas, Wasser, Telefon und Beleuchtung erfolgt.

#### Schwabenweg

Aufgrund der Neuverlegung der Hauptwasserleitung beim Schwabenweg kann der Ausbau erst im Frühjahr 1993 begonnen werden. Die Vergabe der Belagsarbeiten erfolgte an die Firma Wilhelm und Mayer um S 221.958.–.

#### Lochauer Straße

Von der Kreuzung Leiblachstraße/Krüzastraße bis zum Genfahlweg wird die Lochauer Straße neu ausgebaut. In diesem Zusammenhang soll auch ein Gehsteig und teilweise ein Radweg erstellt werden. Die Planungen sind im Gange. Mit dem Ausbau wird im Spätherbst 1993 gerechnet.

#### Allgäustraße

Ein weiterer wichtiger Gehsteig vom Berger Kreuz bis zum Sonnenweg bzw. zur Erlachstraße ist ebenfalls geplant. Es haben Vorgespräche mit dem Land bereits stattgefunden. Sollte die erforderliche Grundablöse im Frühjahr 1993 abgeschlossen werden können, so steht einem Ausbau im Herbst 1993 nichts mehr im Wege. Mit dem Ausbau des Teilstückes Berger-Kreuz (Bericht im letzten Heft) wird im Frühjahr 1993 begonnen.

#### SPERRMÜLLABGABE IM BAUHOF

**Ab 2. Jänner 1993** kann nur mehr **jeden 1. Samstag im Monat** Sperrmüll im Bauhof abgegeben werden, dies jedoch von 8.00 bis 12.00 Uhr. Unsere Mitarbeiter sind angewiesen, ausschließlich **nur Sperrmüll** anzunehmen. Seien Sie daher bitte nicht ungehalten, wenn Sie mit Hausmüll zurückgeschickt werden. Jeder Mehraufwand erhöht die Kosten und diese müssen von allen getragen werden. Alles, was in den grünen oder schwarzen Müllsäcken Platz hat, gehört nicht am Samstag in den Bauhof. Ausnahmen sind Papier, Kartons, Styropor, Alteisen. **Wir bitten um Ihr Verständnis!**

#### Müllabfuhr während der Feiertage

Nachdem in der Weihnachts- und Neujahrswoche die Freitage auf einen Feiertag fallen, findet die Müllabfuhr jeweils am **Donnerstag, den 24. 12.**, sowie **Donnerstag, den 31. 12.**, statt.

Wir ersuchen um Beachtung dieser geänderten Abfuhr-Termine.

#### RICHTIG HEIZEN – UMWELT SCHÜTZEN

In der kalten Jahreszeit wird unsere Luft nicht nur durch Schadstoffe aus Industrie und Verkehr, sondern zusätzlich auch durch den Hausbrand belastet. Während Öl- und Gasfeuerungsanlagen weitgehend zufriedenstellend funk-

tionieren, gibt es vor allem bei Holz- und Kohleheizungen wegen übermäßiger Rauch- und Geruchsentwicklung immer wieder Beschwerden. Das liegt oft daran, daß ungeeignetes Material wie z. B. feuchtes Holz, Spanplattenreste, imprägnierte Holzteile oder sogar Abfälle verfeuert werden. Auch Papier und Kartonagen dürfen nur zum Anheizen verwendet werden.

### **Abfallverbrennung: kein Kavaliersdelikt**

Abfallverbrennung ist kein Kavaliersdelikt, sondern verursacht Emissionen von giftigen und belästigenden Substanzen und kann zu starken Verschmutzungen und zu Schäden von Heizkessel, Kamin, Dachrinnen, Antennen usw. führen. Josef Matt, Lufthygieniker des Umweltinstituts, betont, daß auch durch den sorgfältigen Betrieb von Feststoffheizungen viele unnötige Emissionen vermieden werden können. Neben der Verwendung des richtigen Brennstoffes sind der Zerkleinerungsgrad und eine dem Wärmebedarf und dem Heizsystem angepaßte Dosierung des Brennstoffes wichtig. Abgesehen von der geringeren Verschmutzung der Heizungsanlage und einer besseren Brennstoffnutzung können dadurch auch Konflikte mit den Nachbarn vermieden werden.

**Bitte beachten Sie deshalb die geltenden Luftreinhaltegesetze und -verordnungen. Verheizen Sie keine Abfälle in Ihrer Feuerungsanlage und achten Sie auf die richtige Bedienung. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.**

Wenn Sie Fragen bezüglich Kauf und Betrieb einer Feststoff-Feuerungsanlage haben, dann fordern Sie die kostenlose Broschüre „Heizen mit Holz“ der Umweltschutzabteilung der Landesregierung (Tel. 05574/511-2464) an. In Kürze wird auch ein eigenes mehrsprachiges Merkblatt für Gastarbeiter fertiggestellt werden. Wenn Sie eine ausführliche individuelle Beratung wünschen, dann wenden Sie sich an Ihren Kaminkehrer oder die Energieberatungsstelle in Ihrer Nähe.

### **8 Tips zum richtigen Heizen:**

- nur geeignete und zugelassene Brennstoffe verwenden
- Brennholz trocken lagern
- die Dosierung des Brennstoffes der Heizungsanlage anpassen
- auf den richtigen Zerkleinerungsgrad des Brennstoffes achten
- Zugdrosselung in Phasen intensiver Verbrennung vermeiden
- eingelegtes Holz wenn möglich von oben anzünden
- möglichst trockenes Holz bzw. Koks anstelle von Kohle verwenden
- Brennholz wenn möglich im Ofen vortrocknen

### **JUNGBÜRGERFEIER FÜR DEN JAHRGANG 1973 IN LOCHAU**

Mit einer spritzig gestalteten Einladung lud die Gemeinde Lochau – Jugendausschuß und das Team des „Walk In“ als Organisation – alle Jungbürgerinnen und Jungbürger des Leiblachtales wiederum zur traditionellen Jungbürgerfeier 1992 ein. Los ging's im Opal mit einem Drink, mit einer Diashow über Ereignisse der letzten 19 Jahre im Leben der Jungbürger, mit einem Quiz und der Begrüßung durch Bürgermeister Xaver Sinz sowie kurzen, aber besinnlichen Worten über „Solidarität, Toleranz, Umwelt, Mobilität, Europa ...“ durch LAbg. Gottfried Schröckenfuchs. Abwechslungsreiche Unterhaltung gemischt mit Informationen und Fragebogen standen im Vordergrund des Vorabendprogrammes.



Nach der Jugendmesse in der Pfarrkirche Lochau, gestaltet von der Jugendgruppe Lochau, begrüßte der Musikverein Lochau die Jungbürger in der Festhalle vor dem gemeinsamen Abendessen mit anschließendem Tanz. Vielleicht ist es gelungen, durch diese Feier den jungen Leuten doch ihre staatliche Verantwortung ein wenig bewußt zu machen, sind sie doch mit der Vollendung ihres 19. Lebensjahres wahlberechtigt und somit voll in die staatliche Gemeinschaft aufgenommen. Die Jugend ist unsere Zukunft!

### **DIE GEMEINDEN IM LEIBLACHTAL RÜCKEN ZUSAMMEN**

Am 31. Oktober 1992 lud Landtagsabgeordneter Gottfried Schröckenfuchs zum traditionellen Bürgermeister-Frühstück nach Möggers ein. Diese Treffen die-



nen dem allgemeinen Gedankenaustausch und fördern das Gemeinsame im Leiblachtal.

### GEMEINDEVERTRETUNG AUF AUSFLUG

Der jährliche Ausflug der Gemeindevertretung mit geselligem Beisammensein ist nun schon zur Tradition geworden. Dies trägt sicher wesentlich zur besseren Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den politischen Mandatären bei und soll den Ernst des Alltags etwas aufheitern. Diesmal ging die Fahrt zu einem für die Gemeindevertretung geschichtsträchtigen Ort, nämlich nach Andelsbuch mit Wanderung über die Bezegg nach Bezau. Dort, wo heute die Bezegg-Gedenksäule als Erinnerung steht, stand einst das Rathaus des „Wälderparlaments“. Dieses Gebäude wurde im Jahre 1807 abgetragen. Das Besondere dieses Rathauses aber war, daß es kein Erdgeschoß hatte. Es stand auf Pfeilern. Es führte auch keine Stiege im Haus hinauf. Das hatte alles seinen Grund. Wenn der Landammann (Gemeindevorsteher) mit seinen Räten zur Beratung kam, dann stiegen die Männer über eine Leiter durch eine Falltür ins Rathaus hinauf. Wenn sie alle oben waren, zog man die Leiter weg. So konnten sie ungestört beraten. Und sie riefen erst dann nach der Leiter, wenn sie gemeinsam einen Beschluß gefaßt hatten.



Die Gemeindevertreter von Hörbranz unter der Bezegg-Säule versammelt.



Rekonstruktion des Rathauses auf der Bezegg.



Im „Engel“ in Bezau klang der Tag mit der notwendigen Verpflegung und so manchen sinnigen und interessanten Gesprächen aus.

## PARKANLAGE „MAIHOF“ WURDE GESCHÜTZTER LANDSCHAFTSTEIL

Im Grünordnungs- und Landschaftsplan der Gemeinde Hörbranz, erstellt von Mario F. Broggi, ist die Erhaltung der landschaftlich und kulturhistorisch bedeutenden Garten- und Parkanlage „Maihof“ als besondere Maßnahme gefordert worden. Dies konnte mit Zustimmung des Grundeigentümers Herrn DDr. Hubert Kinz nun dadurch erreicht bzw. sichergestellt werden, als das Amt der Vorarlberger Landesregierung antrags der Gemeinde Hörbranz durch Verordnung, kundgemacht im Landesgesetzblatt Nr. 41/1992, diesen Park als „geschützten Landschaftsteil“ im Sinne des Naturschutzgesetzes festgelegt hat.

Die Parkanlage mit der Vielzahl von sehr großen Bäumen ist von besonderer naturräumlicher Bedeutung. Sie ist sicher eine der bedeutendsten Anlagen in Vorarlberg mit einem solch wertvollen, abwechslungsreichen und erhaltenswerten Baumbestand (z. B. Blutbuchen, Berg- und Feldulme, Stieleiche, Bergahorn, Platane, Robinie).

# VORARLBERGER LANDESGESETZBLATT

79

Jahrgang 1992 Herausgegeben und versendet am 12. November 1992 16. Stück

41. Verordnung: Geschützter Landschaftsteil „Maihof“ in Hörbranz  
 42. Verordnung: Naturschutzgebiet „Birken – Schwarzes Zeug – Mäander der Dornbirner Ach“ in Dornbirn und Wolfurt  
 43. Verordnung: Naturschutzgebiet „Rohrach“ in Hohenweiler und Möggers

## 41. Verordnung

der Landesregierung über den geschützten Landschaftsteil  
 „Maihof“ in Hörbranz

Auf Grund der §§ 5 und 14 des Naturschutzgesetzes, LGBl.Nr. 36/1969, wird verordnet:

### § 1 Errichtung

Der im § 2 bezeichnete Landschaftsteil „Maihof“ in Hörbranz ist nach dieser Verordnung geschützt.

### § 2 Schutzgebiet

Der geschützte Landschaftsteil „Maihof“ umfaßt in der zeichnerischen Darstellung des Amtes der Vorarlberger Landesregierung vom 1.7.1992, Zl. IVe-144/15,\* ausgewiesenen Teil der Gp. 830/1 in der Katastralgemeinde Hörbranz.

### § 3 Verbote

Im geschützten Landschaftsteil ist es verboten,  
 a) Anlagen wie Gebäude, Sport- und Freizeiteinrichtungen, Straßen und Wege, Ankündigungen und Werbeanlagen oder Leitungen zu errichten oder zu ändern,

- b) Geländeveränderungen vorzunehmen, Bodenbestandteile wegzunehmen oder Materialien zu lagern oder abzulagern,  
 c) die Parkbäume zu beseitigen oder zu beschädigen, ausgenommen die Entfernung absterbender Bäume oder brüchiger Äste entlang der Bundesstraße, soweit dies notwendig ist, um Gefahren für Menschen und Sachen fernzuhalten,  
 d) die Fläche umzuackern und anders als mit Festmist zu düngen.

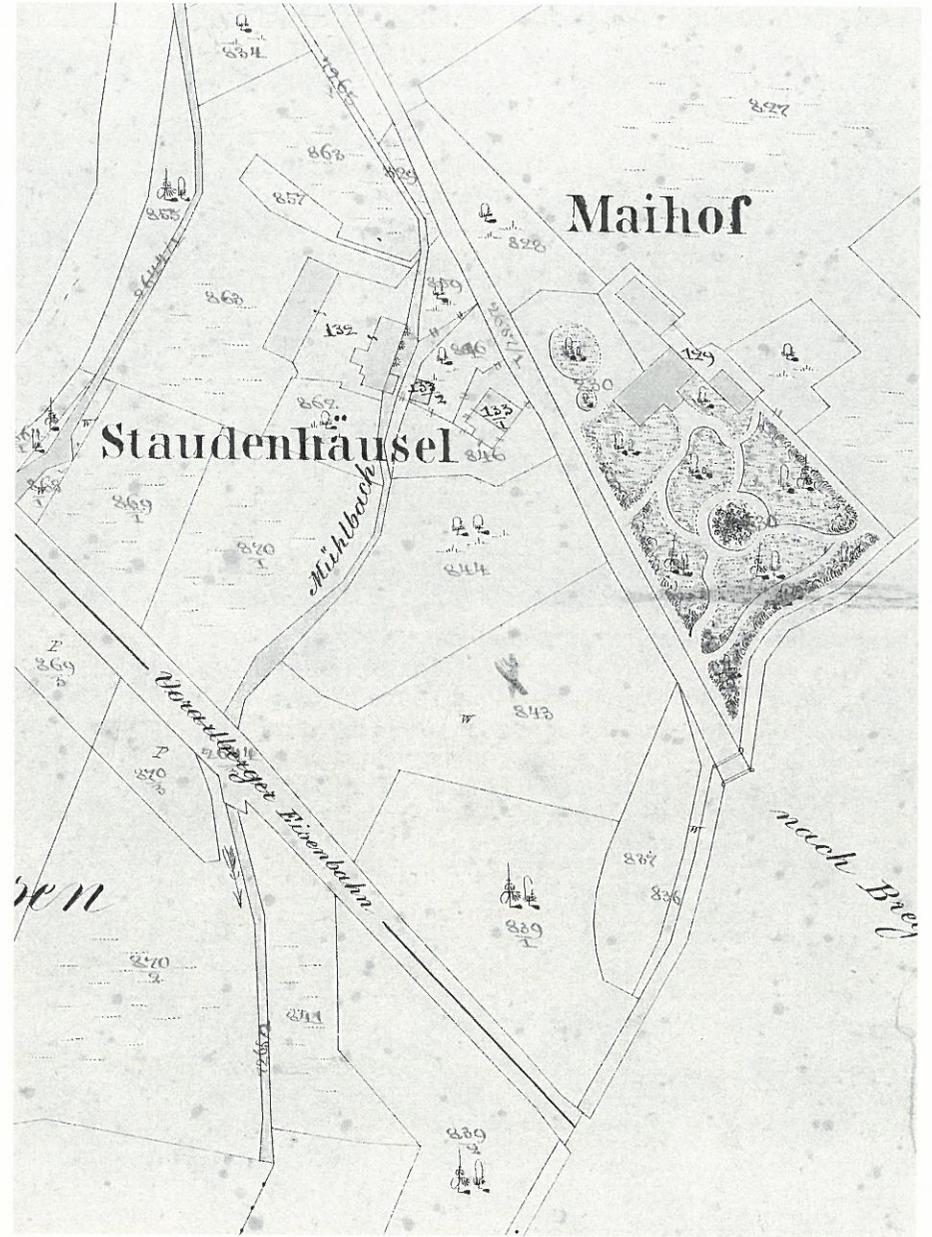
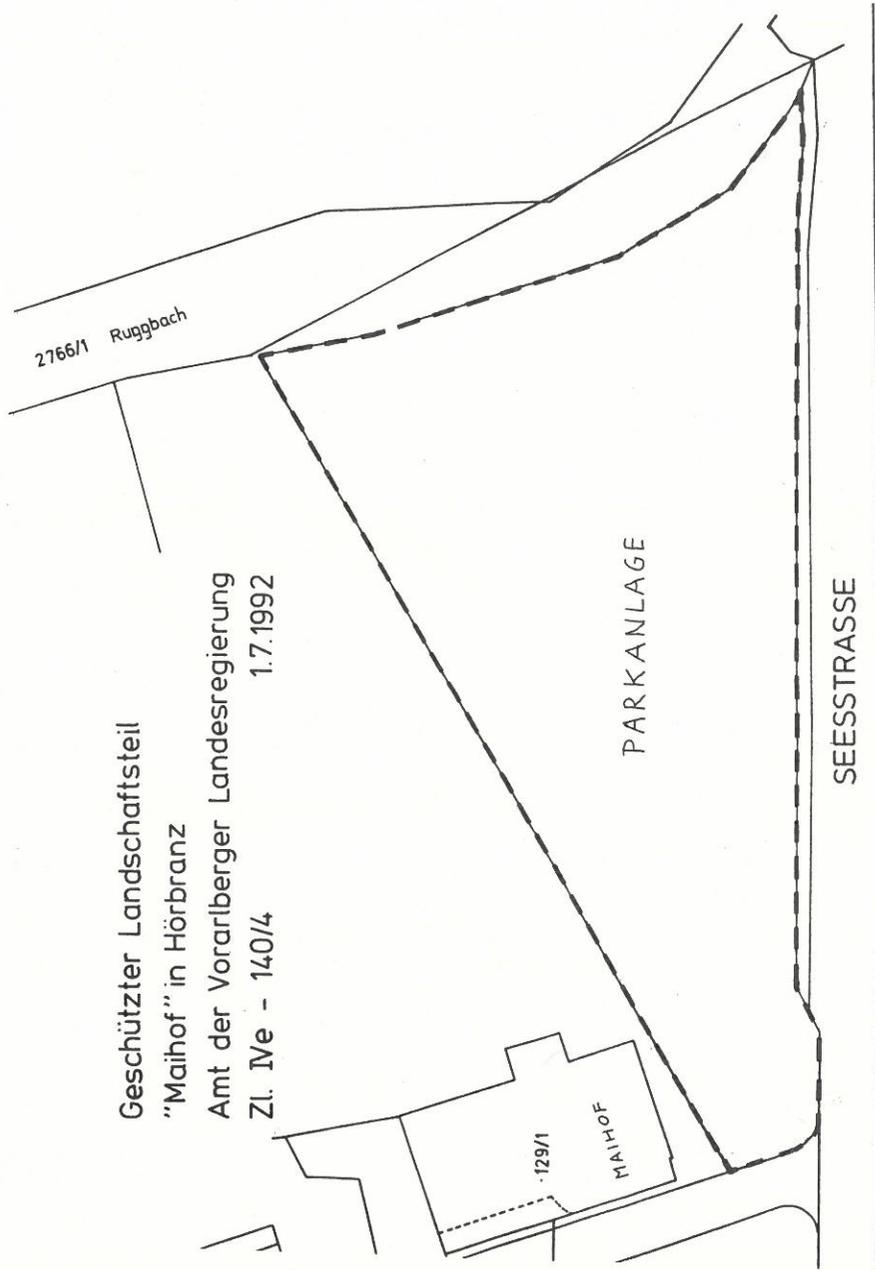
### § 4 Bewilligung von Ausnahmen

(1) Von den Verboten des § 3 sind auf Antrag Ausnahmen zu bewilligen, wenn das Vorhaben die Interessen des Naturschutzes nicht langfristig wesentlich beeinträchtigt und andere öffentliche Interessen überwiegen.

(2) Durch Bedingungen oder Auflagen oder durch eine Befristung der Bewilligung ist sicherzustellen, daß die Interessen des Naturschutzes nicht oder möglichst wenig beeinträchtigt werden.

Für die Vorarlberger Landesregierung:  
 Der Landeshauptmann:  
 Dr. Martin Purtscher

\* Die zeichnerische Darstellung liegt im Amt der Landesregierung, in der Bezirkshauptmannschaft Bregenz sowie im Gemeindeamt Hörbranz während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

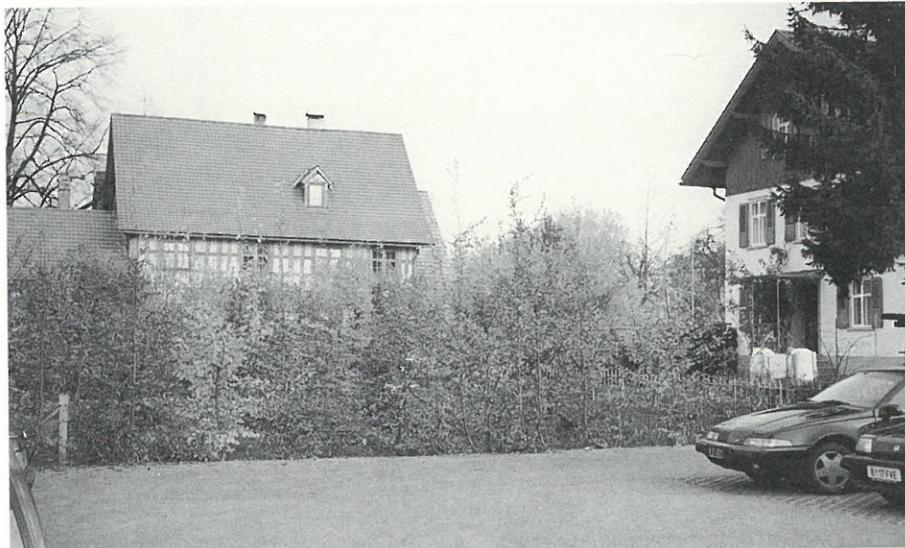


Alter Katasterplan mit Parkanlage Maihof.

## PLAKATWAND BEI FAMILIA-MARKT ABGEBROCHEN



*Die ohne Baugenehmigung errichtete Plakatwand.*



*Wieder verbessertes Ortsbild nach Abbruch der Plakatwand.*

Im Jahre 1989 wurde beim Parkplatz des Familia-Marktes von einer Werbefirma eine Plakatwand ohne Baugenehmigung errichtet. Daraufhin hat die Gemeinde ein Bauverfahren eingeleitet. Im negativen Gutachten des Amtssachverständigen für Raumplanung und Baugestaltung beim Amt der Vorarlberger Landesregierung wurde festgehalten, daß dieses Bauwerk in dieser Lage eine wesentliche ortsbildliche Störwirkung darstellt. Es wurde daher mit Bescheid des Bürgermeisters vom 11. September 1989 die Baubewilligung versagt. Im nachfolgenden ordentlichen und außerordentlichen Rechtsweg hat schlußendlich der Verwaltungsgerichtshof die gegen die Ablehnung des Bauansuchens eingebrachte Beschwerde abgewiesen. Auch hinsichtlich der Abbruchverfügung der Gemeinde wurde von der Partei noch der ordentliche Instanzenzug voll ausgeschöpft und mit abweisendem Bescheid der Bezirkshauptmannschaft vom 17. August 1992 abgeschlossen. Durch den zwangsweisen Abbruch der Plakatwand konnte das Ortsbild in diesem Bereich wieder wesentlich verbessert werden.

Die landläufige Meinung, daß ein ohne Baubewilligung errichtetes Bauwerk oder Gebäude nicht unbedingt abgebrochen werden muß und ohnedies im nachhinein von der Baubehörde genehmigt wird, stimmt nicht, wie dieses Beispiel zeigt. Die Behörde kann sich in begründeten Fällen bis hin zum Abbruch durchsetzen, wobei sich solche Verfahren wegen der Einspruchsmöglichkeiten manchmal länger hinziehen können.

In diesem Zusammenhang gibt das Bauamt zur Baubewilligungs- bzw. Bauanzeigespflicht folgende Tips ab:

Nach dem Vbg. Baugesetz ist jedes Bauvorhaben baubewilligungs- oder bauanzeigepflichtig. Das heißt, daß für jeden Neu- oder Umbau bzw. Änderung des äußeren Erscheinungsbildes eines Gebäudes bei der Gemeinde um die Genehmigung anzusuchen ist. Bei größeren Bauvorhaben empfiehlt es sich, eine Vorprüfung durchführen zu lassen.

Wir bitten Sie, sich frühzeitig beim Bauamt über den Ablauf eines Bauverfahrens zu informieren, da oft die Dauer des Verfahrens von der Einreichung bis zur Bewilligung unterschätzt wird. Im Bauamt können Informationsschriften, die besonders für Bauherrn von Neubauten viele gute Anregungen beinhalten, bezogen werden. Außerdem liegen einige Formblätter auf, die eine Einreichung erleichtern.

## Machen Sie es wie ich.....



- ▶ in den bequemen Sitz fallen
- ▶ Schuhe runter
- ▶ Füße ausstrecken
- ▶ Jause auspacken
- ▶ ein Getränk aus der Bordgastronomie anzapfen und
- ▶ dabei sich nett unterhalten

das und noch viel mehr bietet Ihnen nur der  
**SCHIBUS LEIBLACHTAL**

Wir fahren: Jeden Sonntag ab 10.1.93 bis 14.3.93  
 Täglich ab 28.12.92 bis 6.1.93 (Ferien)  
 Täglich ab 6.2.93 bis 14.2.93 (Ferien)

Wohin: Bergbahnen Andelsbuch  
 Bergbahnen Mellau  
 Bergbahnen Diedamskopf  
 Bergbahnen Warth & Saloberkopf

Fahrpreis: öS 45,00 egal wohin und wie alt!  
 Liftkartenermäßigung S 35,00!

Tolle Schitage mit dem Schibus wünschen

Helmut Reichart  
 (Bgm. Hörbranz)

Xaver Sinz  
 (Bgm. Lochau)

## Fahrplan

Abfahrt	Haltestelle	Ankunft
7.26 Uhr	Lochau Feuerwehrhaus	18.30 Uhr
7.30 Uhr	Hörbranz Imbißstube Meyer	18.25 Uhr
7.35 Uhr	Hörbranz Gasthof Seeblick	18.29 Uhr
7.38 Uhr	Hörbranz Kreuzung Allgäustraße-Diezlingerstraße	18.18 Uhr
7.40 Uhr	Hörbranz Diezlings - Kunststoffverarbeitung Berkmann	18.15 Uhr
7.45 Uhr	Hörbranz Kirchplatz	18.10 Uhr
7.48 Uhr	Hörbranz Haltestelle Rich.-Sannwald-Platz	18.08 Uhr
7.50 Uhr	Hörbranz Haltestelle Weidach	18.05 Uhr
7.53 Uhr	Hörbranz Haltestelle Leiblach	18.03 Uhr
7.55 Uhr	Hörbranz Haltestelle Herrnmühlestraße	18.00 Uhr
8.00 Uhr	Hörbranz Haltestelle Unterhochsteg/Alemannenweg	17.55 Uhr
8.03 Uhr	Lochau Bahnhof	17.50 Uhr
8.05 Uhr	Lochau Alberlochstraße	17.48 Uhr
8.08 Uhr	Lochau Siedlung	17.45 Uhr
8.10 Uhr	Lochau Gemeindeamt	17.40 Uhr
8.12 Uhr	Lochau Wellenhof	17.30 Uhr
8.20 Uhr	Lochau Seepark	17.25 Uhr

Bei den Abfahrts- und Ankunftszeiten können sich aufgrund der unterschiedlichen Frequenz bei den einzelnen Haltestellen Verschiebungen ergeben. Wir bitten Sie, unbedingt schon **5 Minuten vor den angeführten Abfahrtszeiten an der Haltestelle zu sein!**

Abfahrt	Bergbahnen/Schilifte	Ankunft
16.00 Uhr	Schilifte Warth & Salober	9.45 Uhr
16.25 Uhr	Schilifte Diedamskopf	9.25 Uhr
16.40 Uhr	Schilifte Mellau	9.10 Uhr
16.55 Uhr	Schilifte Andelsbuch	8.55 Uhr

Um den Fahrplan genau einhalten zu können, ist es unbedingt notwendig, **pünktlichst an der Einstiegsstelle des Schiliftes zu warten.** Trotzdem kann es aufgrund widriger Verkehrs- und Wetterverhältnisse zu Verspätungen kommen.

Wir möchten Ihnen eine angenehme und komfortable An- und Abreise ins Schigebiet ermöglichen. Deshalb bitten wir um Verständnis, daß **ausnahmslos nur jene Schifahrer mit dem Schibus mitgenommen werden, welche ihre Buskarte im Modegeschäft**

**HALDER & JUCH**

während der Geschäftszeit besorgen.

Auch der normale Post-Linienbus fährt an Sonntagen bei ausreichender Schneelage mit dem Kurs – Gemeindeamt ab 8.34 Uhr – fast bis zum Schilift Möggers. Dasselbe gilt während den Weihnachts- und Energieferien – täglich.

Sport in einer einigermaßen heilen Umwelt zu betreiben, ist **Ihnen sicher ein Bedürfnis**. Bei der letztjährigen Schibusaktion waren unsere Busse zu rund 88 Prozent ausgelastet. Ein tolles Ergebnis, zu dem vor allem unsere **sportbegeisterte Jugend beigetragen hat!** Für heuer dürfen wir uns ein ähnlich gutes Ergebnis wünschen. Wir rechnen fest damit, daß auch vermehrt **Erwachsene** unseren Schibus benützen! **Probieren Sie den Schibus einfach einmal aus!** Abgemacht?

### ARBEITSGRUPPE SOZIALE NAHRAUMVERSORGUNG

Die Einrichtung der Arbeitsgruppe hat sich bestens bewährt. Sie wird im Dorf sehr gut angenommen, und es konnte somit schon vielen Menschen in unserer Gemeinschaft geholfen werden. Wir freuen uns sehr darüber, mit welcher Begeisterung und Motivation unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese oft nicht leichte Arbeit meistern.

Wir bemühen uns, im nächsten Jahr unser Angebot zu erweitern und mit der Jugendinitiative sowie Ausländerhilfe neue Arbeitsbereiche zu schaffen.



Für diesen neuen Bereich ist uns selbstverständlich jeder, der einen Beitrag oder Ideen einbringen will, herzlich willkommen. Für Anfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Ebenfalls eine Entlastung für berufstätige Mütter ist das Angebot der sozialen Nahraumversorgung – Kinderbetreuung: „Mittagstisch“ und „Kindergarten- und Schulkinderbetreuung“. Mütter, die es vorziehen, die Kindererziehung und Betreuung als Hauptbeschäftigung zu sehen, helfen Müttern, die arbeiten müssen oder wollen und betreuen deren Kinder und bekommen dafür etwas bezahlt – ein kleiner Ausgleich.

Vermittlung: Gemeindeamt (Herr Tschol, Telefon 2222-12).

### FAMILIENHELFERIN WIRD GESUCHT

Die seit September 1991 angestellte Familienhelferin Kordula Rauch hat ihr Dienstverhältnis mit Ende 1992 gekündigt. Sie war in den Familien sehr beliebt. Wir danken ihr recht herzlich für ihr soziales Engagement zum Wohle unserer Bevölkerung und wünschen ihr für ihre weitere Laufbahn alles Gute.

Dadurch ist natürlich eine große Lücke entstanden, die wir nicht so schnell schließen können. Vielleicht gelingt es uns bald, zumindest aber im Sommer, die Stelle wieder neu zu besetzen, da am Ende dieses Schuljahres wieder ein Jahrgang die Familienhelferinnenschule verläßt.

In manchen Fällen kann sicher zumindest teilweise die soziale Nahraumversorgung mit Nachbarschaftshilfe, Kinder-, Alten-, Kranken- und Behindertenbetreuung einspringen. Es kann auch versucht werden die Familienhelferin der Arbeiterkammer oder der Caritas zu bekommen.

### VOM FUNDAMT

#### Fundgegenstände – Abgegeben beim Fundamt Hörbranz

goldene Armkette	4. 9. 1992
1 Systemschlüssel mit Anhänger	11. 9. 1992
Herrenarmbanduhr mit schwarzem Zifferblatt	14. 9. 1992
Herrenarmbanduhr mit weißem Zifferblatt und roten Symbolen	14. 9. 1992
weißes Damenrad mit roten Schutzblechen „Toscana“	14. 9. 1992
Türschlüssel „Winkhaus“	24. 9. 1992
Türschlüssel	24. 9. 1992
1 Schlüssel mit „Poker“-Lederanhänger	30. 9. 1992
grünes Damenrad mit geradem Lenker, weißer Korb	30. 9. 1992
3 Schlüssel am Ring, rote Nr. 1	1. 10. 1992

„Mazda“-Autoschlüssel mit Volksbankanhänger	7. 10. 1992
2 Kinderbücher „Malte“	7. 10. 1992
silberne Panzerhalskette	12. 10. 1992
schwarze Schlüsseltasche, 2 Reißverschlüsse und „Honda“-Anhänger	15. 10. 1992
Lkw-Tankschlüssel in grauer Mappe	15. 10. 1992
braun-orange gemustertes Kopftuch	30. 10. 1992
blaue Kindergeldtasche „Donald Duck“	18. 11. 1992
schwarzer Herrenwollschal	18. 11. 1992
rotes Kätzchen mit weißem Flohband (Kirchdorf)	19. 11. 1992
Schlüssel mit blauem Kfz-Anhänger	15. 11. 1992
bunte Kinderfäustlinge, selbst gestrickt	20. 11. 1992
lila-gelbes Damenrad „Mega dino Delloni“	20. 11. 1992
blau-silbernes Damenrad ohne Schaltung	27. 11. 1992

#### VERLUSTMELDUNGEN

Wohnungsschlüssel und Fahrradschlüssel in braunem Ledertäschchen	9. 9. 1992
Brosche, Form einer Brille	14. 9. 1992
schwarz-rote Geldbörse mit S 1500.- Inhalt	24. 9. 1992
schwarze Schlüsseltasche mit gelbem Anhänger	1. 10. 1992
1 Schlüssel mit blauem Anhänger	16. 10. 1992
schwarze Geldbörse mit Pferdaufkleber	22. 10. 1992
schwarze Geldbörse mit Kontoauszügen und S 800.-	30. 10. 1992
Brillenetui braun mit Messingverschluß „Kreutle“ Lindau	4. 11. 1992
4 Schlüssel am Ring mit gelbem Anhänger	9. 11. 1992
langes Fahrradschloß, hellgrau	11. 11. 1992
Kinderbrille mit Messing-Metallrahmen	27. 11. 1992
schwarzer Damenlederhandschuh mit goldenen Knöpfchen	27. 11. 1992

#### VEREINSLEBEN – GEMEINSCHAFTSLEBEN

#### VERANSTALTUNGSKALENDER FASCHING 1993

##### Kronengaststätten/Leiblichtsaal

16. 1.	Samstag	Raubritterball
6. 2.	Samstag	Musikball
20. 2.	Samstag	ÖVP/Hörbranzball
23. 2.	Faschingsdienstag	13.30 Uhr Kinderball der Faschingsgilde Hörbranz

##### Restaurant Austria

13. 2. Samstag Leiblacherball

##### Bad Diezlings

5. 2. Freitag Leonhards-/Diezlingerball

##### Gasthaus Rose

16. 1. Samstag ÖVP-Kaffeekränzchen, anschließend Ball  
 6. 2. Samstag Backenreuter-/Fronhoferball  
 10. 2. Mittwoch Kränzchen der Bauern-Frauen  
 18. 2. Donnerstag Ziegelbach-/Straußenball

#### FASCHINGSGILDE „HÖRBRANZER RAUBRITTER“

Auch heuer konnten wir anlässlich des Fasnatauftaktes am 11. 11. um 20.11 Uhr vor einem vollen Haus die diesjährige Faschingssaison eröffnen.

Unter der Regie von Junker Werner Ritschel, der mit gekonnten Stegreifeinlagen durch das Programm führte, erlebte man einen stimmungsvollen Abend.

Im ersten Teil des Abends wurde die noch schlafende Fasnats bzw. Ritter, Herolde durch Sumpfteister (Garde) zu neuem Leben erweckt. Nach einigen Versuchen konnte sogar das alte Prinzenpaar durch das neue wach geküßt werden und somit die Hofübergabe stattfinden.

Die Regentschaft in diesem Fasching führt seine unübertroffene Herrlichkeit Prinz Günter XVII., Freiherr von Leiblach, edler Herrscher über Marmor und 11-Meter, ihm zur Seite steht Prinzessin Lisa XVII., Burgfrau zu Leiblach, edle Herrscherin über Kind und Kegel.

Im zweiten Teil und somit Höhepunkt des Abends präsentierten die Büttenredner in hervorragenden Vorträgen witzige, deftige und wahre Begebenheiten.

An dieser Stelle ein großes Lob und Dankeschön den Büttenrednern.

Zum Abschluß zeigten die Gardemädchen unter der Leitung von Marion Jochum, deren Handschrift klar erkennbar war, eine tolle Show. Der Lohn mühevoller Arbeit konnte an diesem Abend sicherlich geerntet werden.

Wenn Sie mit den Vorträgen einverstanden waren, erwarten wir Sie nächstes Jahr wiederum am 11. 11., andernfalls sind wir für eventuelle Verbesserungsvorschläge jederzeit ansprechbar (Josef Vögel, Rebenweg 10).

Für den Fasching '93 wünscht die Faschingsgilde abschließend allen Hörbranzern/innen vergnügte Stunden bei diversen Bällen und sonstigen Veranstaltungen.

#### Nicht vergessen!

**16. Jänner 1993 – RITTERBALL, Leiblichtsaal**



Dem letztjährigen Prinzenpaar Otmar und Marieluise XVI. (links im Bild) für die nette und herzerfrischende Mitgestaltung der Fasnat '92 vielen Dank und dreifaches Ruggi, Ruggi, hooh.  
Dem Prinzenpaar Günter und Lisa XVII. (rechts im Bild) wünschen wir eine lustige, erlebnisreiche Fasnat '93.

**Achtung:**

Wir bitten die Veranstalter diverser Faschingsbälle und -kränzle sich bei der Faschingsgilde (Josef Vögel, Telefon 2598) anzumelden, wenn ein Auftritt erwünscht ist!  
Werner Tratter

**VERANSTALTUNGEN DES MUSIKVEREINES**

Am Stephanitag, 26. Dezember 1992, findet um 20.00 Uhr das schon traditionelle Stephanskonzert im Leiblachtal mit der Uraufführung des „Hörbranz Marsches“, Komponist Hugo Fessler, statt.  
Der Musikball wird am Samstag, 6. Februar 1993, im Leiblachtal abgehalten und zwar unter dem Motto: „Im alta Häs“.  
Zu diesen Veranstaltungen ist die ganze Bevölkerung herzlich eingeladen.

**JUBILÄUMSKONZERT DES MÄNNERCHORES**



Den Höhepunkt des Jubiläumsjahres 1992 bildete sicher das große Konzert am 7. November 1992 im Leiblachtal. Viele Zuhörer aus nah und fern waren gekommen, um unseren Männerchor zu hören. So konnten wir unter anderem Gäste aus Deutschland und allen Teilen Vorarlbergs begrüßen.  
Den Anfang des Konzertes bestritt der Kinderchor. Die jungen Sängerinnen und Sänger bewiesen mit ihrem Auftritt, daß sie Freude am Singen haben und erfreuten so das Publikum mit ihren Liedern. Einzelne Mitglieder des Kinderchors sangen sogar solistisch, was sicher eine ganz besondere Leistung darstellt. Die Kinder überreichten den Sängergattinnen, die ihnen die Gilets genäht hatten, als kleines Dankeschön einen Blumenstrauß.  
Eine erfrischende und auf sehr hohem Niveau stehende Bereicherung für das Konzert waren die Auftritte des Blechbläserensembles Dornbirn. In bekannt pro-

fessioneller Art spielten die vier Musiker sowohl alte Musik als auch moderne Stücke.

Einen großen Teil des Konzerts gestaltete der Männerchor. Im ersten Auftritt wurden Volkslieder aus Vorarlberg und Europa gesungen. Der zweite Teil bildete einen Querschnitt durch das Repertoire des Männerchors. Vor allem der Solist Toni Grabherr mit seinem „Rosemarie“ und die Variationen über die launische Forelle fanden bei den Zuhörern großen Anklang. Doch auch der „schwäb'sche Fiedelmann“ und der abschließende „Zottelmarsch“ wurden gerne gehört.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle noch einmal Marcus Ammann, der das Publikum in gekonnter Weise durch das Programm führte, und Benno Wagner, der als „Mozart“ die Gäste zum Schmunzeln brachte.

Alles in allem war es ein gelungener Abend. Schon jetzt beginnen die Proben für das nächste Konzert, bei dem wir hoffentlich wieder viele interessierte Freunde des Männerchores begrüßen dürfen.

Zum Abschluß des so bewegten Jahres sang der Liederkranz die Christmette am Heiligen Abend in der Pfarrkirche. Am Sonntag, den 27. Dezember 1992, wurde der Gottesdienst im Salvatorkolleg musikalisch gestaltet.

Der Männergesangsverein Liederkranz Hörbranz möchte sich bei all seinen Freunden und Gönnern für die Verbundenheit im Jubiläumsjahr recht herzlich bedanken. Gleichzeitig wünschen wir allen für das neue Jahr 1993 Glück, Frieden und Gesundheit.

Axel Girardelli, Chorleiter

Paul Margreitter, Vorstand

## DER KNEIPPVEREIN IST „AKTIV“

Der Kneippverein Hörbranz bietet laufend Programme an, welche für die Gesundheit des Menschen wichtig sind. In der kälteren Jahreszeit werden Vorträge angeboten und in wärmeren Zeiten geht es hinaus zur Natur um gemeinsam zu wandern und Rad zu fahren. Auch das Gesellschaftliche soll im Verein nicht zu kurz kommen.

Im Jänner waren wir im Hallenbad Lingenau, was einen guten Anklang gefunden hat. Daher fahren wir am Dienstag, den 12. Jänner 1993, wieder in das Hallenbad Lingenau. Wer will, kann das warme Hallenbad benützen und an einer Wassergymnastik teilnehmen. Anschließend gibt es einen Unterhaltungsabend mit dem Alleinunterhalter „Toni“. Abfahrt mit dem Bus ist um 19.00 Uhr an den verschiedenen Haltestellen entlang der Allgäu-, Lindauer und Lochauer Straße, die bei der Anmeldung bekanntgegeben werden. Ankunft in Hörbranz ca. 24.00 Uhr. Der Preis beträgt S 150.-. Im Preis inbegriffen ist die Busfahrt, Eintrittspreis für das Hallenbad und der Unterhaltungsabend.

Anmeldung und Einzahlung sind bis zum Donnerstag, den 7. Jänner 1993, bei Margit Engelhart, Schuhgeschäft, Lindauer Straße 45, Fini Gorbach, Haldenweg 2, oder Severin Sigg, Lindauer Straße 11, vorzunehmen.

Eingeladen sind alle, auch Nichtmitglieder.

## Im neuen Jahr Gesundheitsgymnastik für Männer beim Kneippverein

Bei der Mehrheit der österreichischen Bevölkerung entsteht durch berufliche Tätigkeit und immer mehr Auto fahren chronischer Bewegungsmangel. Dieser hat eine Reihe von Krankheiten zur Folge, beziehungsweise werden Krankheiten wie Verkalkung, Bluthochdruck, erhöhter Cholesterinspiegel, Kurzatmigkeit, ständige Müdigkeit, Kopfschmerzen usw. gefördert. In der Kneipplehre nimmt die Bewegungstherapie deshalb einen hohen Rang ein, weil mit einem wohl-dosierten Bewegungsprogramm nicht nur der Bewegungsapparat geübt wird, sondern auch

- das Herz-Kreislauf-System,
- das Atmungssystem,
- das Nervensystem und
- der Energiehaushalt

erfahren Anpassungen, aus denen eine erhöhte Leistungsfähigkeit resultiert. Vielerlei Faktoren sind an der Bewegungsleistung beteiligt, und nach wie vor bemüht sich die wissenschaftliche Forschung Ausdauerleistung, sinnvolle Gesundheitsgymnastik aufzuspüren und zu erkennen.

Das Wichtigste aber ist, daß Bewegung Freude macht und das Wohlbefinden und die Gesundheit fördert. Daher beginnen wir auch mit den Männern Gesundheitsgymnastik durchzuführen.

Erster Treffpunkt ist am

**Donnerstag, den 7. Jänner 1993, um 18.00 Uhr in der neuen Turnhalle.**

Wir treffen uns beim Eingang der Hauptschule Hörbranz.

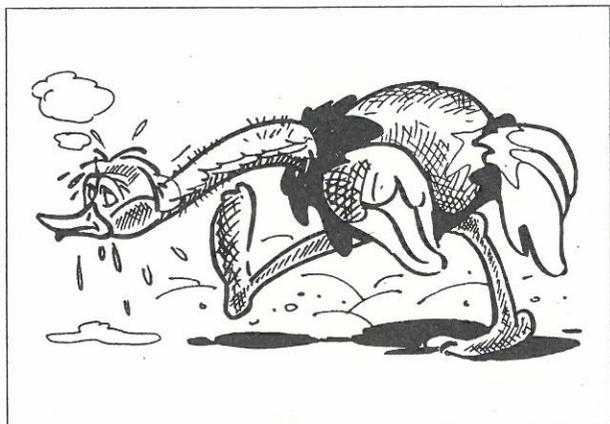
Die Damen machen diese Gymnastik schon sehr viele Jahre und führen dies in verschiedenen Gruppen mit insgesamt ca. 130 Damen sehr erfolgreich.

Daher hoffen wir auch mit den Männern bei entsprechender Beteiligung die Gesundheitsgymnastik einzuführen.

Mitzubringen sind eine Gymnastikkleidung und Schuhe mit weißer Sohle.

Obmann, Severin Sigg

## Hallo Aerobic-Freunde!



Aufgrund des neuen Turnhallenbaues findet das Aerobic nun 2 x wöchentlich, am Montag und am Mittwoch, jeweils ab 20 Uhr statt.

Montags führt Euch Iris Bramböck und mittwochs Karl Schmelzenbach durch den Kurs.

Wegen des neuen Bodens müssen Turnschuhe mit heller Sohle benützt werden.

Parkmöglichkeit besteht bei der Hauptschule, Einfahrt Bäckerei Gunz, sowie am unteren Kirchplatz.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme!

Iris und Karl

**Schikurse:**

**für Kinder in Möggers (Alpin)**

1. Termin ab Sonntag, den 27. 12. 1992 bis 31. 12. 1992  
Ausweichtermin ab Samstag, den 2. 1. 1993 bis 6. 1. 1993

**Langlauf in Möggers**

jeweils Samstag, den 9. 1. 1993, und 16. 1. 1993 um 13.30 Uhr

**Schirennen:**

**Schülerschitag (Schirennen)**

am Freitag, den 29. 1. 1993, in Möggers

**Vereinsmeisterschaft (Langlauf)**

Gemeinsam mit dem SC Möggers, der Termin wird bekanntgegeben.

**Vereinsmeisterschaft (Alpin)**

am Sonntag, den 28. 2. 1993, in Egg-Schetteregg

**Geselliges:**

**Tagesausflug (Alpin)**

am Sonntag, den 14. 3. 1993, Alpe Rauz/Valfagehr/St. Anton

**Schitour mit Führung**

am Sonntag, den 28. 3. 1993, Gargellen-Schneeberg

**Sommerschilaul**

Freitagmittag, den 21. 5. 1993 bis Sonntag, den 23. 5. 1993, ins Ötztal

Die genauen Angaben für die einzelnen Veranstaltungen sind jeweils vorher im Anschlagkasten der **Raiffeisenbank Hörbranz** ersichtlich.

Sämtliche Anmeldungen nimmt das **Schuhhaus Engelhart** entgegen.

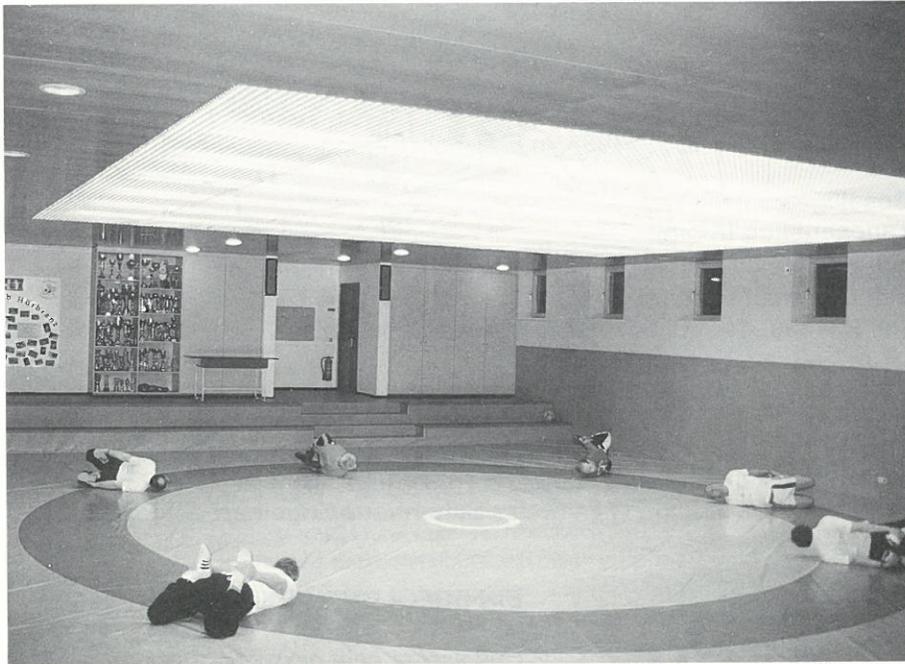
**EIN ERFOLGREICHER HERBST 1992!**

Und wieder geht ein mehr oder weniger aufregendes und erfolgreiches Jahr vorüber. Seit dem letzten Bericht ist aber viel passiert und man kann sagen, wir sind auf dem aufsteigenden Ast.

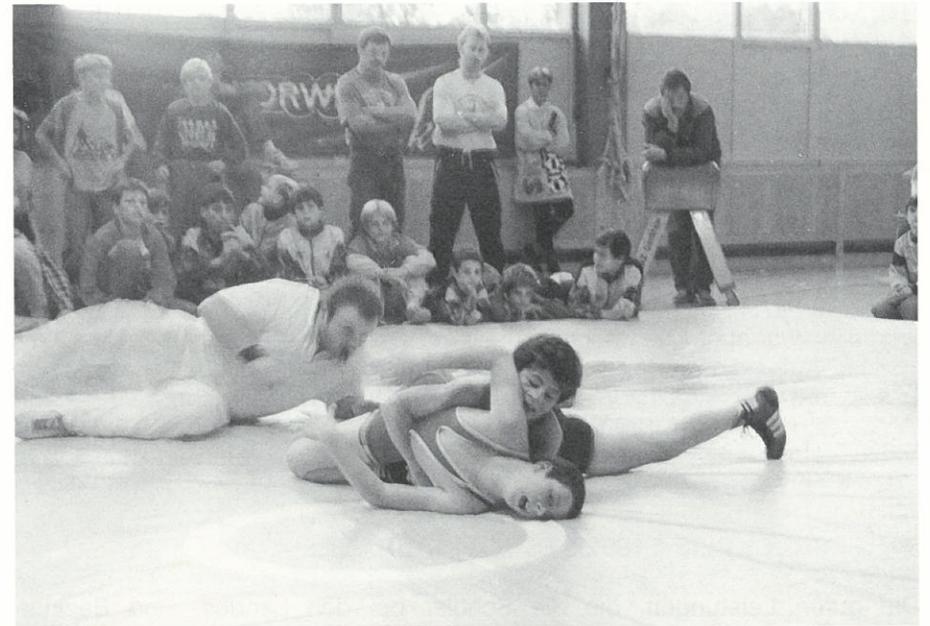
Zum Beispiel konnte der Einzug ins neue Trainingslokal mit kleinen Verzögerungen planmäßig verlaufen. Mit diesem neuen Trainingslokal konnte man endlich das bisher spärliche Programm ausweiten.



So gibt es seit November ein Seniorentaining, das am Montag von 19 bis 21.30 Uhr von unserem Ehrenmitglied Roman Schedler sen. und Kurt Gleffe geleitet wird. Dienstag und Donnerstag haben unsere Schüler unter der Leitung von Harald Schuh ab 17 bis 19 Uhr Training. Anschließend ist von 19 bis 21 Uhr das allgemeine Training mit Dietmar Schuh. Auch für die Frauen unseres Vereins wurde auf vielseitigen Wunsch ein Training eingeführt, das jeden Mittwoch von 19.30 bis 21.30 Uhr von der Hauptschullehrerin Daniela Spritzendorfer gestaltet wird. Am Freitag haben wir ein Anfängertraining von 17 bis 19 Uhr, welches von Günther Staudacher geführt wird und danach von 19 bis 21 Uhr gibt es dann noch ein allgemeines Training.



Das Wochenende vom 24. bis 25. Oktober war wohl das erfolgreichste unserer Schüler in diesem Jahr. Erstens konnte man am Samstagabend im Rheintaligakampf den KSK Klaus nach langer Zeit mit 24,5:19,5 schlagen. Und am Sonntag beim internationalen Schülerturnier in der Hörbranzner Turnhalle konnte sich unser Nachwuchs den 1. Platz in der Mannschaftswertung sichern. Und weiter ging es in der Rheintaliga, wo infolge Wolfurt, Mäder und schließlich auch noch der KSV Götzis geschlagen werden konnte. Somit sind die Schüler des AC Hörbranz die besten Freistil-Ringer im Ländle!



Hier kommen nun die guten Ergebnisse einer gezielten Schüler- und Jugendarbeit zum Vorschein. Die nicht zuletzt unserem Schülertrainer Harald Schuh und seinem Partner Günther Staudacher zu verdanken sind. Es sind nämlich die Kleinen, die uns schlußendlich groß machen, und daher „nur weiter so“. In der Bundesliga waren unsere Ringer leider etwas vom Virus verfolgt. Doch sie gaben ihr Bestes um den Klassenerhalt zu schaffen. Unser Legionär Franz Marx aus Hötting (Tirol) war anfangs durch eine Operation nicht einsatzfähig, konnte aber schließlich bei den entscheidenden Kämpfen für den AC starten und seine Begegnungen gewinnen. Der entscheidende Kampf um den Klassenerhalt war in der Rückrunde gegen den RC Nettingsdorf, den unsere Ringer mit 27:11 gewannen.

Erfreulich war auch das Interesse unserer Fans, die bei jedem Heimkampf die Halle füllten und somit für die richtige Stimmung sorgten. Ein danke an alle, die uns so treu sind und bitte vergessen Sie uns nächstes Jahr nicht, wenn es wieder heißt, Bundesliga 1993!

Herbert Staudacher

### JAHRESRÜCKBLICK 1992 DES TC HÖRBRANZ

Die guten Leistungen, die die Schüler bei den Landes- und Bezirksmeisterschaften erbrachten, wirkten sich auch bei der dreiwöchigen Clubmeisterschaft aus. Somit gingen die Titel bei den Damen und Herren an Jugendliche:

- Damen:           1. Sabine Adami (Vereinsmeisterin)  
                      2. Beatrice Juch
- Herren:           1. Alexander Hajek (Vereinsmeister)  
                      2. Karl-Heinz Pichler
- Damen-Doppel:  1. Silvia Strauß/Sabine Adami  
                      2. Sibylle Strauß/Marion Stecher
- Herren-Doppel:  1. Manfred Köppel/Max Juch  
                      2. Bruno Breuss/Alexander Hajek
- Mixed:           1. Jasmine Dilena/Wolfgang Boch  
                      2. Anita Boch/Rudi Dilena

An den Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaften beteiligte sich der TC Hörbranz mit einer Damen- und zwei Herrenmannschaften. Die Damen mußten sich im entscheidenden Spiel gegen den TC Götzis geschlagen geben, das zugleich den Abstieg bedeutete. Das Ziel ist, mit einer sehr jungen und talentierten Damenmannschaft wieder aufzusteigen (Durchschnittsalter = 17 Jahre).



Viel Pech hatte die erste Herrenmannschaft. Punktegleich mit dem TC Hard erreichten sie den zweiten Tabellenplatz.

Siege gab es gegen UTC Dornbirn, Bregenz II, Ludesch und St. Gallenkirch. Auch für die Herren ist das realistische Ziel für 1993 der Aufstieg.

Die zweite Herrenmannschaft konnte sich in ihrer Klasse auf den vierten Tabellenrang plazieren.

Beim Doppelhallenturnier in Bregenz ging der Sieg an den TC Hörbranz (Sieger: Roman Giesinger/Max Juch).

Neben dem Training, dem Wettkampf und den Forderungsspielen darf auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Unter der Führung des Vergnügungsausschusses (Maria Vastagh und Peter Eichbühl) gab es verschiedene Veranstaltungen: Kaffeekränzchen, Tennisball, Preisjassen, Nachtwanderung, Juxturnier, Zeltlager, Wandertag und zweitägiger Ausflug ins Elsaß; dies wurde von den Mitgliedern mit viel Begeisterung und Freude angenommen.

Der TC Hörbranz hofft auf ein sportlich erfolgreiches und geselliges Club-Jahr 1993.

### Jugendarbeit

Das Tennisjahr 1992 war für uns alle – für die Jugend aber im besonderen – ein bewegtes Jahr. Kaum eine Woche, in welcher unsere jungen Spieler nicht im Einsatz waren. 72 besuchten unser wöchentliches Clubtraining (von April bis

Schulschluß)! Ein staatlich geprüfter Trainer sowie zwei Übungsleiter unseres Clubs (Jasmine Dilena und Erich Gassner) versuchten in Gruppen den Anfängern die ersten Schritte, den Clubspielern eine feinere Technik und den Turnierspielern siegesichere Schläge beizubringen. Das abschließende Jugendturnier kürte Beatrice Juch (Finale gegen Sabine Adami) und Alexander Hajek (Finale gegen Philipp Mangold) zu den Meistern der Jugendklasse.

Bei den Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaften spielten wir mit zwei Schüler-Mannschaften. Schüler Unterland (Unter 14 B):

Isabelle Juch (Sabrina Hajek), Mari Caldonazzi, Martin Stepanek  
Unterland (U 12 A):

Beatrice Juch (Martina Hagen), Matthias Schreier, Manuel Riesterer (Christian Juch)

Die Mannschaft U 14 verpaßte um einen Punkt den „Meistertitel“. Daneben waren einige Jugendliche in den Damen- und Herrenmannschaften eine echte Verstärkung.

Unsere jungen Nachwuchsspieler sind während des Sommers aber auch auf vielen anderen Tennisplätzen bei Turnieren im Einsatz. Erstmals führte der TC Hörbranz im Unterland die Talentesuchaktion „Schnuppertennis“ durch. An zwei Tagen wurde für die Kleinsten (über 40 Mädchen und Buben unter zehn Jahren) ein Tennisturnier und ein umfangreicher sportmotorischer Test durchgeführt. Für den TC Hörbranz gab es erfreuliche Resultate:

Jahrgang 1982:

2. Martina Hagen, 9. Angelika Fink

4. Manuel Riesterer, 8. Thomas Braudisch, 9. Christian Mangold

Jahrgang 1983:

3. Astrid Adami, 5. Angelina Köb, 6. Anja Meier

1. Johannes Reimair, 2. Benjamin Gschließer

Jahrgang 1984:

2. Angelika Dilena, 7. Sabine Juch

2. Christoph Hagen, 6. Stefan Geissler, 7. Tobias Köb

Im Montafon wurden dann aus den besten Zehn jeder Altersstufe die „Schnuppermeister“ ermittelt.

3. Astrid Adami, 6. Angelika Dilena

3. Johannes Reimair, 5. Manuel Riesterer

Sie erhielten schöne Sachpreise!

Dazwischen gibt's im Club immer wieder etwas für Hobby- und Gaudispieler. Unser Sommertrainer „Andy“ stand fast die ganzen Ferien zur Verfügung. Ein lustiges „Brezelturnier“ für bis Zehnjährige machte allen viel Spaß – für jeden eine große Brezel (mit Herz von unserem Mitglied und Kinderfan Bürgermeister H. Reichart gespendet) ist dann auch der begehrte Lohn.

Unser Erlebnisausflug nach Luzern/Goldau hatte dieses Jahr den Besuch des riesigen Freigehegezoos zum Ziel. Ein großer Bus mit Kindern, Jugendlichen und Eltern – sie freuten sich alle über den hautnahen Kontakt mit den ver-

schiedensten Tieren. Auf der Rückfahrt machten wir noch einen kleinen Abstecher nach Einsiedeln. Selbst die Kinder waren von diesem, durch Vorarlberger Meisterhand geschaffenen Kunstwerk angetan.

Weitere Sommerturniere:

Vorarlberger Landes-Jugendmeisterschaften:

3. Platz Beatrice Juch (32 Teilnehmer)

Bezirksmeisterschaften in Hard:

3. Platz Isabelle Juch

3. Platz Benjamin Gschließer

Internationales Jugendturnier Schwarzach:

1. Platz Beatrice Juch

Masters Wien:

Bei einem internationalen Jugendcircuit (Fürstenfeld, Scharnstein, Schwaz und Kufstein) gab es die Möglichkeit, sich für dieses Masters (die besten acht Einzel- und Doppelsieger) zu qualifizieren. Beatrice schaffte durch gute Plazierungen diese äußerst schwer zu erreichende Teilnahme und belegte den vierten Gesamtrang.

VTV Bambini-Circuit:

An zwei Turnierorten konnte man für das „Masters“-Finale in Feldkirch die notwendigen Punkte für die Teilnahme ergattern. Von den über 250 Teilnehmern konnten sich qualifizieren:

Beatrice Juch, Astrid Adami, Martina Hagen, Johannes Reimair, Benni Gschließer. Beatrice und Johannes wurden erst im Finale besiegt.

Das neue Konzept des Vorarlberger Tennisverbandes (fachkundige Mitarbeit von Uni.-Doz. Dr. Müller) sieht erstmals die Schaffung eines Bezirkskaders – als mögliches Sprungbrett in den Landesleistungskader vor. Erfreulicherweise wurden bei der Zusammenstellung auch drei junge Talente unseres Clubs berücksichtigt:

Manuel Riesterer, Johannes Reimair, Benjamin Gschließer.

Im VTV-Leistungskader weiterhin:

Beatrice Juch; in diesem sehr selektiven Kader sind derzeit nur fünf Mädchen. Mit diesen Kaderberufungen hat der TC Hörbranz als kleiner Club innerhalb der Vorarlberger Tennisszene aufhorchen lassen. Für die aufwendige Jugendarbeit unter Wolfgang Juch und seinem Stellvertreter Raimund Schreier ist dies der schönste Lohn. Hier gilt ein ganz besonderer Dank allen Eltern, die durch ihr großes Engagement ein so buntes und leistungsbezogenes Sportprogramm ermöglichen. Der Jugendsportwart will auch weiterhin eine breite Basis schaffen, die für talentierte und motivierte Jugendliche genügend Reize zum Turniertennis darstellt. Dann sollte der TC Hörbranz keine Nachwuchssorgen haben, und der Sportwart eine Damen- und Herrenmannschaft mit interessantem sportlichem Niveau aufstellen können.

## ERFOLGREICHE BAHNENGOLFER GEEHRT

Wie bereits im letzten Hörbranz aktiv berichtet, konnten die Hörbranzener Bahnengolfer in diesem Jahr große Erfolge verzeichnen. Bei den Senioren-Europameisterschaften, die in unserer Gemeinde ausgetragen wurden, konnte Adolf Schedler in der Mannschaft von Österreich Europameister werden. Weiters erkämpfte Dagmar Schedler bei den Europameisterschaften in Grenchen/CH den dritten Rang in der österreichischen Damenmannschaft der allgemeinen Klasse.



Aus diesem Anlaß lud die Gemeinde Hörbranz die Familie Schedler zu einer Feier, an der neben Bürgermeister Helmut Reichart (links) und dem Sportausschußobmann Wilfried Vettori auch Mag. Udo Albl, der Sportreferent beim Amt der Vorarlberger Landesregierung (rechts), teilnahm.

## FÜR UNSERE GESUNDHEIT

### - ACHTUNG NEUE MÜTTERBERATUNGSSTELLE -

Die Mütterberatung findet jeden Montag des Monats von 14.00 bis 17.00 Uhr im Erweiterungsbau der Hauptschule statt. Betreut werden Sie und Ihr Baby von Dipl.-Kinderkrankenschwester Brigitte Neher.

Die Möglichkeit der telefonischen Beratung besteht täglich von 19.00 bis 20.00 Uhr unter der Telefon-Nummer 05574 / 46 2 37. Auch können Sie bei Bedarf gerne Hausbesuche in Anspruch nehmen.

### Mütterberatungszeiten 1993

<b>Jänner</b>	4.	11.	18.	25.	
<b>Februar</b>	1.	8.	15.	22.	
<b>März</b>	1.	8.	15.	22.	29.
<b>April</b>	5.	19.	26.		
<b>Mai</b>	3.	10.	17.	24.	
<b>Juni</b>	7.	14.	21.	28.	
<b>Juli</b>	5.	12.	19.	26.	
<b>August</b>	2.	9.	16.	23.	30.
<b>September</b>	6.	13.	20.	27.	
<b>Oktober</b>	4.	11.	18.	25.	
<b>November</b>	8.	15.	22.	29.	
<b>Dezember</b>	6.	13.	20.	27.	

### ÄRZTLICHE WOCHENEND- UND FEIERTAGSDIENSTE IM LEIBLACHTAL

Do,	24. 12. 1992	<b>Heiliger Abend</b>	Dr. Lang
Fr,	25. 12. 1992	<b>Christtag</b>	Dr. Famira
Sa,	26. 12. 1992	<b>Stefanstag</b>	Dr. Hörburger
So,	27. 12. 1992		Dr. Krenn
Do,	31. 12. 1992	<b>Silvester</b>	Dr. Michler
Fr,	1. 1. 1993	<b>Neujahr</b>	Dr. Fröis
Sa,	2. 1. 1993		Dr. Lang
So,	3. 1. 1993		Dr. Famira
Mi,	6. 1. 1993	<b>Hl. Drei Könige</b>	Dr. Hörburger
Sa,	9. 1. 1993		Dr. Michler
So,	10. 1. 1993		Dr. Krenn
Sa,	16. 1. 1993		Dr. Famira
So,	17. 1. 1993		Dr. Fröis
Sa,	23. 1. 1993		Dr. Hörburger
So,	24. 1. 1993		Dr. Lang
Sa,	30. 1. 1993		Dr. Krenn
So,	31. 1. 1993		Dr. Michler
Sa,	6. 2. 1993		Dr. Hörburger
So,	7. 2. 1993		Dr. Famira
Sa,	13. 2. 1993		Dr. Lang

So, 14. 2. 1993  
 Sa, 20. 2. 1993  
 So, 21. 2. 1993  
 Sa, 27. 2. 1993  
 So, 28. 2. 1993  
 Sa, 6. 3. 1993  
 So, 7. 3. 1993  
 Sa, 13. 3. 1993  
 So, 14. 3. 1993  
 Sa, 20. 3. 1993  
 So, 21. 3. 1993  
 Sa, 27. 3. 1993  
 So, 28. 3. 1993

Dr. Krenn  
 Dr. Michler  
 Dr. Fröis  
 Dr. Famira  
 Dr. Hörburger  
 Dr. Krenn  
 Dr. Lang  
 Dr. Fröis  
 Dr. Famira  
 Dr. Hörburger  
 Dr. Krenn  
 Dr. Michler  
 Dr. Lang

**Telefon:** Dr. Krenn 05573 / 26 00  
 Dr. Famira 05573 / 22 05  
 Dr. Fröis 05573 / 37 47 oder privat 45 70  
 Dr. Michler 05574 / 44 3 00 oder privat 46 5 60  
 Dr. Hörburger 05574 / 47 5 65  
 Dr. Lang 05574 / 24 47 34

### NEU IN HÖRBRANZ! ELTERN-KIND-TURNEN

Kommen Sie mit ihrem Kind oder ihren Kindern wöchentlich eine Stunde zu gemeinsamem Turnen unter fachlicher Anleitung – und denken Sie daran: bei uns können und sollen auch Sie selbst mitmachen (deshalb Turnbekleidung mitbringen).

ALTER? Ab drei Jahren  
 WANN? Jeden Dienstag von 9.30 bis 10.30 Uhr  
 WO? Neue Turnhalle im Anbau  
 KOSTEN? Für das erste Kind: S 150.–  
 ab dem zweiten Kind S 100.– für den gesamten Kurs

Wir starten den dreimonatigen Kurs am **12. Jänner 1993**.

Leiterin: Gudrun Friedrich, diplomierte Physiotherapeutin.

Teilnehmerzahl begrenzt!

Bitte telefonische Anmeldung unter Telefon 05573/3837, freitags zwischen 10.00 und 12.00 Uhr.

## AUS DEN SCHULEN

### VOLKSSCHULE

Da an der Volksschule die gesamte Schulmatrik für alle schulpflichtigen Kinder (= Schüler vom 1. bis 9. Schuljahr) von Hörbranz geführt wird, möchte ich Ihnen neben der genauen Aufstellung der Volksschüler noch einige andere Daten mitteilen:

Volksschule: 15 Klassen

Kl	K	M	Gesamt	Lehrpersonen	Wohnort
VO	4	6	10	Baumann Elisabeth	Hohenweiler
1a	15	14	29	Wucher Carola (Gollner)	Hörbranz
1b	14	14	28	Zani Elisabeth	Hörbranz
1c	12	13	25	Dorn Christine	Hörbranz
2a	11	8	19	Sturn Maria	Hörbranz
2b	12	10	22	Rothmund Irmgard	Bregenz
2c	10	9	19	Jochum Hannelore	Hörbranz
2d	10	9	19	Degasper Anna	Eichenberg
3a	11	13	24	Sommer Barbara	Hörbranz
3b	13	14	27	Küng Irmela	Hohenweiler
3c	12	15	27	Hagspiel Peter	Hörbranz
4a	13	10	23	Kessler Karin	Hörbranz
4b	14	8	22	Straßegger Karin	Vorau (Stmk.)
4c	14	9	23	Hercher Christine	Hörbranz
4d	13	10	23	Denifl Elfriede	Lochau
	178	162	340		

In den Zahlen enthalten sind vier Kinder aus Hohenweiler und ein Kind aus Lochau. An der Schule sind 47 türkische Gastarbeiterkinder, d. s. 14 Prozent der Gesamtschülerzahl. Von den 81 Schülern der letzten vierten Klassen sind 62 (76,5 Prozent) Schüler in die Hauptschule, 18 (22 Prozent) in das Gymnasium übergetreten.

Im Schuljahr 1992/93 hat Hörbranz insgesamt 720 (361 K, 359 M) schulpflichtige Schüler, dies entspricht 12,7 Prozent der Gesamtbevölkerung von Hörbranz (5670). Die Schüler sind auf 18 verschiedene Schularten in Vorarlberg verteilt. 79 Prozent dieser Schüler besuchen die Volks- oder Hauptschule in Hörbranz.

Werner Hansjakob

### HAUPTSCHULE HÖRBRANZ

Für den Bericht über die Hauptschule Hörbranz in der Septemбераusgabe von „Hörbranz aktiv“ standen die genauen Angaben zum neuen Schuljahr noch nicht endgültig fest. Deshalb in diesem Heft einige Ergänzungen.

**Schülerzahlen:** Mit Schuljahresbeginn vor wenigen Monaten zählte die Hauptschule Hörbranz 319 Schüler, das sind um 43 Schüler mehr als zu Ende des vorigen Schuljahres. Die Schüler werden in 14 Klassen (im Vorjahr 12) unterrichtet.

Klasse	Klassenvorstand	Kn./Md.	Gesamtschülerzahl
1a	Meinrad Violand	14/ 10	24
1b	Birgit Nöckl	12/ 10	22
1c	Manfred Schallert	12/ 10	22
1d	Elmar Nardin	14/ 10	24
2a	Heidi Blaser	11/ 13	24
2b	Brunhilde Haider	10/ 13	23
2c	Rudolf Fink	15/ 8	23
2d	Monika Köb	11/ 12	23
3a	Renate Meier	12/ 13	25
3b	Reinhard Tschisner	15/ 11	26
3c	Christa Kohler	11/ 14	25
4a	Walter Kinkel	10/ 11	21
4b	Georg Kitzler	12/ 8	20
4c	Daniela Spritzendorfer	10/ 7	17
Summen		169/150	319

Der Schüleranteil aus den Schulsprengelgemeinden Hohenweiler (48 Schüler) und Möggers (43 Schüler) liegt mit insgesamt 91 Schülern heuer besonders hoch und ist ein wesentlicher Grund für den starken Schülerzuwachs.

Mit dem Nachrücken starker Volksschuljahrgänge hat sich in diesem Schuljahr auch die Anzahl der türkischen Gastarbeiterkinder auf insgesamt 53 erhöht. Der Großteil dieser Kinder ist in Österreich geboren und hier aufgewachsen und kann vielfach in den ganz normalen Unterrichtsbetrieb integriert werden. Für jene drei türkischen und vier bosnischen Kinder, die erst seit wenigen Monaten in Österreich sind, wird zum Erlernen der deutschen Sprache regelmäßiger Unterricht „Deutsch intensiv“ angeboten.

**Neubau:** Mit Schuljahresbeginn konnten die neuen Räumlichkeiten im Erweiterungsbau bezogen werden. Textiles Werken wurde in die neuen Unterrichtsräume verlegt. Den Klassen 2c und 2d wurden die zwei neuen Klassenräume im Neubau zugeteilt. Die Lehrer konnten ins weiträumige neue Konferenzzimmer einziehen, dem mehrere Nebenräume für Geräte, Garderobe und Lehrmittel angeschlossen sind. Eine neue Direktion, zwei Besprechungszimmer sowie Aufenthaltsräume für Fahrschüler vervollständigen das Raumangebot im Schulbereich. Die ehemalige Musikschuldirektion konnte als Maschinschreibraum in Betrieb genommen werden. In der Zwischenzeit wur-

de das bisherige provisorische Konferenzzimmer wieder als Klassenraum eingerichtet. Ein Großteil der Möbel ist mittlerweile geliefert und eingebaut. Fehlendes wird in den nächsten Wochen noch ergänzt werden. Der Rot-Kreuz-Raum kann von der Schule demnächst als Gruppenraum mitgenützt werden. Die Glashalle zwischen Alt- und Neubau sowie die neuen Probelokale haben sich als Veranstaltungsräume für Elternabende und Schulforumssitzungen bewährt. Auch der Schulwart hat seine neuen Räumlichkeiten bezogen. Das beengte Unterrichten der vergangenen Jahre – vor allem während der Bauphase – findet mit dem Einzug in die neuen Räume und der baldigen endgültigen Fertigstellung des Erweiterungsbaues sein Ende. Wanderklassen sowie räumliche Doppel- und Ausweichbelegungen mit allen negativen Begleiterscheinungen gehören dann weitgehend der Vergangenheit an.

**Technisches Werken:** Im Kellergeschoß des „Altbaues“ wurde für den Bereich „Technisches Werken“ ein neues Raumkonzept entworfen und das bestehende Raumangebot entsprechend adaptiert. Somit stehen künftig folgende Räume zur Verfügung: ein Werkraum für Holzbearbeitung, ein Werkraum für Metallbearbeitung, ein Maschinenraum, ein Raum für Ton- und Töpferarbeiten mit Brennofenkammer, ein geschlossener Abstellraum sowie der Gang als großer Depotraum. Damit sind zunächst einmal die räumlichen Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Werkunterricht geschaffen. Aufgabe der kommenden Monate wird es sein, diese Werkräume auch mit einer neuen Werkzeug- und Maschineneinrichtung auszustatten. Die jetzt vorhandene Werkzeugausstattung stammt zu einem großen Teil noch aus den Zeiten des ersten Hauptschulbaues vor 25 Jahren und entspricht verständlicherweise nicht mehr den heutigen Erfordernissen.

**Neue Turnhalle:** Kernstück des Erweiterungsbaues aus schulischer Sicht ist die neue Turnhalle. Seitens der Hauptschule sind wir bei der Einteilung der Turngruppen sowie bei der Erstellung des Stundenplanes dadurch flexibler geworden. Die höhere Schüler- und Klassenzahl an der Hauptschule sowie die Verlegung der bisherigen Volksschulturnstunden vom Kloster Alberloch in die Schulturnhallen im Dorfzentrum haben allerdings dazu geführt, daß beide Turnhallen an den Nachmittagen derzeit restlos von den Schulen belegt sind. Nach Unterrichtsschluß um 17.05 Uhr steht die Turnhalle den örtlichen Sportvereinen zur Verfügung.

**Eröffnung des Erweiterungsbaues:** Für die offizielle Eröffnung des Erweiterungsbaues wird noch ein Termin gegen Ende des Schuljahres (eventuell Juni 1993) gesucht. Im Rahmen dieser Eröffnung wird es sicher möglich sein, den Neubau in seiner Gesamtheit der Bevölkerung vorzustellen und im Zuge eines „Tages der offenen Türe“ zugänglich zu machen.

Elmar Mattweber



## Musikschule Leiblachtal

### INFORMATION

Die Musikschule Leiblachtal wurde im heurigen Schuljahr von Instrumental-  
schülern buchstäblich überrannt (+ 12 Prozent). In den Fächern Gitarre, Klavier  
und Blockflöte gibt es leider Wartelisten, da nicht alle Schüler zugeteilt werden  
konnten.

An der Musikschule Leiblachtal ist die Belegung des Einzelunterrichtes, ver-  
gleichsweise zu anderen Musikschulen, landesweit am niedrigsten (nur 27  
Prozent der Instrumentalschüler). Erfreulich ist, daß es seit dem heurigen  
Schuljahr, neben den diversen Ensembles, **zwei** ständig probende Orchester  
gibt.

Neben dem neuen Unterrichtsfach Sologesang (seit Herbst 1991) wird auch der  
Kirchenchor Hohenweiler, regelmäßig im Fach Stimmbildung von unserer  
Gesangslehrerin betreut.

Ab Herbst 1993 planen wir in Zusammenarbeit mit den örtlichen Blaskapellen  
das Unterrichtsfach **Posaune** (eventuell Oboe) neu an der Musikschule  
Leiblachtal einzuführen. Eventuelle Interessenten mögen sich bei der  
Musikschule Leiblachtal (05573/33 93) melden.

### Die Fächerverteilung an der MSL im Schuljahr 1992/93:

Musikalische Früherziehung I	42
Musikalische Früherziehung II	19
Elementarmusikerziehung	(dzt. nicht geführt)
Violine	28
Viola	1
Violoncello	4
Blockflöte	69
Querflöte	24
Klarinette	25
Saxophon	6
Trompete	23

Flügelhorn	5
Horn	3
Tenorhorn	1
Klavier	75
Orgel	1
Akkordeon	31
Gitarre	85
Zither	5
Schlagzeug	9
Sologesang	15
Singklasse	9
Stimmbildung	1
Ballett	15
<b>Gesamt</b>	<b>496</b>

### Schülerfrequenz nach Gemeinden:

Hörbranz	271
Lochau	82
Hohenweiler	69
Eichenberg	44
Möggers	24
Auswärtige	6

Besonders die Musikschüler aus Hörbranz finden ab diesem Schuljahr optimale  
Unterrichtsbedingungen, in den neubauten Musikschulräumlichkeiten vor.  
Wir alle (Schüler und Lehrer) sind den Gemeindevertretern von Hörbranz, allen  
voran Bürgermeister Helmut Reichart, zu großem Dank verpflichtet für ihren  
enormen Einsatz, das Verständnis und ihre Loyalität zur Musikschule Leiblachtal.  
Sie tragen mit der Schaffung der Rahmenbedingungen dazu bei, an der Musik-  
schule Leiblachtal einen zeitgemäßen und zukunftsorientierten Instrumental-  
unterricht zu gewährleisten.

Ein langersehnter Wunsch für unsere Pianisten ging auch schon heuer in  
Erfüllung!

Der neue **Konzertflügel**, Dank einem besonderen Zuschuß der Gemeinde  
Hörbranz und vom Amt der Vorarlberger Landesregierung, war es der Musik-  
schule möglich, diese Anschaffung zu tätigen.

Ein aufrichtiges Dankeschön im Namen unserer Klavierschüler und Musiklehrer!  
Ein Dank sei auch an die kulturellen Ortsvereine gerichtet für die gute und kon-  
struktive Zusammenarbeit zum Wohle einer musikbegeisterten Jugend.

Manfred Heil, Leiter

## AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

### ALEXANDER ERNECKER'S SIBIRISCHES KRIEGSGEFANGENEN-TAGEBUCH

Fortsetzung

(3. Folge)

Von Willi Rupp



Alexander Ernecker  
(1894–1962)

Alexander Ernecker wurde 1894 in Neubau, Gemeinde Hörsching, in Oberösterreich geboren und mußte im Frühjahr 1915 an die Ostfront. Dort geriet er bald in russische Gefangenschaft und mußte lange Jahre in Sibirien verbringen. Später kam er zu seinen Eltern, die nach Hörbranz gezogen waren, und die Leiblachtalgemeinde wurde zu seiner zweiten Heimat. Im Mai 1945 (1. bis 24. Mai 1945) wurde er von den französischen Befreiern sogar zum Bürgermeister von Hörbranz ernannt. Ernecker, er starb 1962, hinterließ ein äußerst interessantes Kriegstagebuch, das mittlerweile im Original verschollen ist.

#### Die Wäscherei

Nach ein paar Tagen ging ein Aufruf durch die Baracke, wer schon in einer Wäscherei gearbeitet habe, solle sich melden. (...) Schon stand ich bei ihnen zur Meldung. „Nur aus dem Lager raus“, war immer mein Bestreben. Als mein Kollege, ein gewisser Rebhahn, dies sah, stand er auch schon neben mir und lachte mich mit Begeisterung an, da er genau wußte, daß ich so wenig wie er ein Wäscher war. (...)

Nach dem Weg dorthin mußten wir (...) zur Abmeldung. Von dort kamen wir wieder zu einer russischen Kommandostelle, wo wir gleich nach der Personalaufnahme entlaust und gebadet wurden. Dies alles nahm eine Zeit von drei Stunden in Anspruch, sodaß wir ganz ermüdet erst gegen Abend bei dieser Wäscherei ankamen. Schon beim Öffnen der Haustüre kam uns ein widerlicher Geruch entgegen. (...) So lag im Vorraum in einer Ecke ein großer Haufen blutbefleckter Wäsche. Aber auch der nächste Raum sollte auf uns abschreckend wirken, als hätten diese fünf Frauen, die dort beschäftigt waren,

alles absichtlich gemacht. Die scheußlichsten Wäschestücke warteten auf uns, was später nie mehr vorkam. (...)

Nun ging es an die Arbeit, fünf Mann mußten an die Waschtröge und einer – meine Wenigkeit – kam zum Auskochen, Schwenken und Aufhängen. (...) Ein Wiener namens Sepp Reisinger bekam so sein Wäschestück in die Hand, daß ihn das Grausen packte: „Geh hearst, i bi do net bled, daß i dene ean Dreck weg wosch. Do hoams mi boid gsehn“, meinte er und drehte das Wäschestück um – wo es noch schmutziger war. Er patschte es vor lauter Widerwillen und Grausen ins Wasser, daß es nur so spritzte. (...) Sechs Russen brachten jeden Tag so 600 bis 700 Stück Wäsche. Die Übernahme und Abgabe wurde vom Feldweibel durchgeführt. Eine Frau mußte die Offizierswäsche bügeln, die Mannschaftswäsche wurde mit einem gerippten Holz gerollt. (...) Das Essen war sehr gut, zumal wir Spitalskost bekamen und durch die österreichischen Kameraden reichlich versorgt wurden. Nur eines ging uns ab: Das Geld für Rauchwaren. Auch über dieses Problem kamen wir mit der Zeit hinweg. Anfänglich sparten wir uns das Brot vom Munde ab und verkauften es an die Zivilbevölkerung, die nicht so gutes Brot bekam. Doch dieser Brotverkauf war nicht von langer Dauer, da sich andere Möglichkeiten ergaben. Seife, Waschpulver usw. konnten rentabler abgesetzt werden, weil dies ja auch Mangelware war. Doch reichte auch dieses für alle sechs Mann nicht mehr aus und so mußte ein weit'rer Weg gefunden werden.



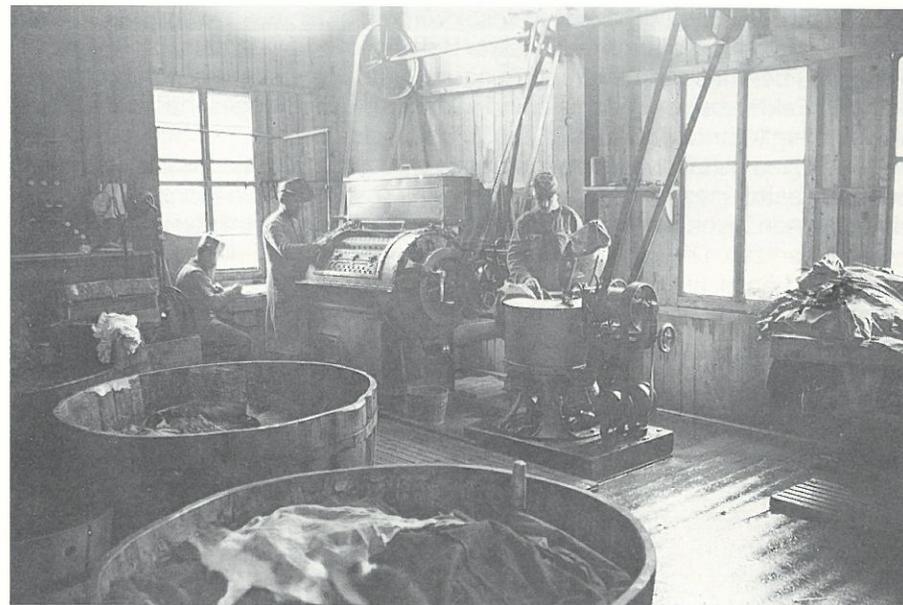
Wäschesammelstelle Innsbruck, 1915: Berge von schmutziger, blutiger Soldatenwäsche.

### Verbotener Handel

Nicht weit von uns befand sich eine Baustelle, bei der auch gefangene Österreicher arbeiteten. Mit Erlaubnis gab es des öfteren gegenseitige Besuche. Dabei ersuchte mich so ein Kamerad, ob ich ihm nicht ein Hemd verschaffen könnte. Geld hätte er schon. (...) Nach langem hin und her, mein Zutrauen war aus Furcht, man könnte mir draufkommen, doch etwas schwach, ließ ich mich doch verführen. Er sprach zu mir, er komme im Dunkeln ans Fenster und gebe mir einen Rubel und ich ihm ein gutes Hemd. Als ich natürlich von einem Rubel hörte, war meine Ehrlichkeit gebrochen. Dieses Geschäft wickelte sich dann ohne große Schwierigkeit ab. (...) Am Retourweg drängte mich der Rubel zur Ausgabe. Aber was sollte ich kaufen? Das erste war ein Bulky (Weißbrot, das wie Kuchen schmeckte und zehn Kopeken kostete), auch Zigaretten natürlich, einmal eine bessere Sorte, nicht der gewöhnliche Volkstabak. So wanderte ich fest dampfend ohne weitere Ausgaben wieder der Spitalswäscherei zu. Einem meiner besten Kameraden konnte ich mein Geheimnis wahrhaftig nicht verschweigen. Ich schilderte ihm genau den ganzen Hergang. Er horchte mit Begeisterung zu und meinte dann: „Ein gutes Geschäft, das müssen wir öfters machen.“ Der Käufer sagte dies seinen Kameraden. So ging auch schnell ein allgemeiner Handel los.

Von dieser Zeit an ging es uns ganz gut, obwohl die Russen schon munkelten, daß hier etwas nicht stimme, nachdem bei der Wäscheübernahme die Zahl der Stücke stimmte, aber bei der Ausgabe immer ein paar Stücke fehlten. Aber wir waren den Russen überlegen, schlauer. Als wir merkten, daß sie uns so auf die Schliche kommen, probierten wir es anders: Wir legten die Wäsche so zusammen, daß sie zwei Stücke für eins zählten. Wir machten Bündel zu 25 bis 30 Stück. Das wurde nur so abgeblättert am Bündel. (...) Von diesem Betrug wurde dann Abstand genommen, an dessen Stelle ein anderer trat. (...) Der Russe, der über uns die Aufsicht hatte, war Analphabet und konnte nicht einmal seinen Namen bei der Wäscheübernahme schreiben. Dies spornte mich noch mehr an, Russisch zu sprechen und auch das nötigste Schreiben lernen. Konnte dann bald manche Kopeke verdienen durch Adressenschreiben für russische Frauen, deren Männer und Kinder (= Söhne) in Deutschland oder Österreich gefangen waren. (...) Schon vier Wochen nach Abzug unseres Feldwebels konnte ich die Wäsche übernehmen. (...) Der russische Soldat, unser Aufsichtsmann, hatte anfänglich einen Haß auf mich, denn ich galt mehr bei den Russen als er, mußte aber später einsehen, daß er es niemals machen konnte. So kam es, daß er sich mehr bewacht fühlte als wir. (...)

Bei der Wäscheübernahme (...) fiel mir auf, daß ich mich verzählte, zugunsten meiner Person. (...) So verzählte ich mich durch Ablenkungsmanöver des öfteren. Von einem Draufkommen war keine Spur. Ein Deutschungar verstand den Handel ausgezeichnet und das Geld wurde geteilt. Je länger wir auf dieser Wäscherei waren, desto frecher wurden wir den Russen gegenüber. (...) Nur einmal konnten wir unseren Starrkopf nicht durchsetzen. Dies war zu Ostern 1916.



*Erste technische Hilfsmittel: Waschmaschine und Wäscheschleuder (Retablierungswerkstätten Innsbruck, 1915).*

### Ostern 1916

Das Osterfest ist für uns der höchste Feiertag, fällt jedoch in Rußland auf einen anderen Termin. Wir wollten aber unsere Feiertage feiern und versteiften uns darauf, an diesem Ostermontag nicht zu arbeiten. Sonntag war ja frei. Dabei stießen wir aber auf Widerstand, denn unser Russe ging zur Kommandostelle und machte davon Meldung. Als er retour kam, gab er uns zu wissen, daß dies nicht in Frage komme, sondern wir mit den Russen Ostern zu feiern hätten. Aber wir glaubten schon einfach die Herrn im Hause zu sein und erklärten kurzerhand, daß nicht gearbeitet werde an unserem Ostermontag. So ging der Russe wieder melden und kam zurück mit einem Feldwebel unserer Kommandostelle. Dieser – ein starker, robuster Mann mit strengem Gesichtsausdruck – glaubte uns doch zur Arbeit zu bewegen. Aber nichts dergleichen konnte er erreichen, sodaß er wutentbrannt mit Fluchen und Drohungen von uns ging. Keine Stunde verging, kamen zwei Soldaten aufgepflanzt mit dem Befehl, ihnen aufs Kommando zu folgen. Kurz und streng wurden wir nochmals gefragt: „Wollt ihr arbeiten oder nicht?“ Als er sah, daß wir auch jetzt nicht zu bewegen waren, sprang er wütend vom Sessel, gab jedem einen Boxer in die Rippen, mit der Bemerkung: „Ihr Schweine werdet schon noch arbeiten!“ Bei dieser Kommandostelle waren ein paar ganz primitive

Arrestkabinen eingebaut, die für kleinere Vergehen der russischen Soldaten eingebaut waren. Die Wände waren aus Holz, in der Türe befand sich ein vier-eckiges Gitter, das dem Ein- und Ausguck diente, von wo aus wir den ganzen Tag den Feldwebel am Tisch sitzend sehen konnten, desgleichen auch er uns beobachten konnte. (...)

Vor der ersten Mittagspause wurden wir wieder gefragt nach unserer Gesinnung betreff Arbeiten, was wir nochmals verneinten. Auf das hin ließ der Feldwebel einen kleinen Tisch vor unsere Zelle stellen. Dort mußten sich vier Mann zum Essen hinsetzen. Dies sollte auf uns appetitanregend wirken, noch aber waren wir zu starrköpfig, um den Wunsch des Feldwebels zu erfüllen. Der Ostermontag neigte sich dem Ende zu. Gegen Abend sperrte dieser Feldwebel die Zelle auf und deutete mir, ihm zu folgen. Dann nahm er einen schweren, mit Steinen gefüllten Rucksack und hängte mir denselben auf die Schultern, mit der Bemerkung, das sei die Strafe, weil ich seiner Ansicht nach der Schuldige sei. Zwei Stunden lang mußte ich geradestehend auf die Uhr schauen, die über ihm hing. Schwarz vor den Augen konnte ich die letzte halbe Stunde kaum mehr erwarten. Wie betrunken ging ich mit meinen Kollegen, die dann auch entlassen wurden, den Weg zur Wäscherei ohne ein Wort zu verlieren.

Die Osterfeiertage der Russen sollten aber gutmachen, was sie uns schlecht gemacht hatten. Doch alles will vergessen sein! Schon am frühen Morgen kam dieser Feldwebel mit einem Unteroffizier zu uns. Sie beglückwünschten uns zu diesem Fest mit der Bemerkung, das seien ihre Osterfeiertage und drückten jedem einzelnen einen Kuß auf die Wange. Bei dieser Begebenheit glaubten wir zuerst, es mit einem Betrunkenen zu tun zu haben, doch es war denn dort so Sitte. Das konnten wir nach einer Viertelstunde auch von anderen Leuten erleben. (...)

### Die Blasmusik

Schon lange plante ich eine primitive Musik zusammenzustellen, da ja ein paar musikalische Talente vorhanden waren. Der Johann Steinlechner konnte mit einer Birkenrinde ein natürliches Klarinett nachahmen. Meine Wenigkeit war Mundharmonika-Virtuose, der Flügelhornist – sein Name Kratochwil – spielte Flügelhorn-Baß aus starkem Karton. Die übrigen Kameraden besorgten das Schlagwerk, bis auf einen, der eben kein Musikgehör hatte und nur seiner Frau Fitzel und seinem Kind nachdachte. Also fünf Mann, die mit Begeisterung am Ostermontag (dem russischen) zur ersten Probe antraten. Der Birkenrindenbläser und die Mundharmonika waren die Führenden. Flügelhorn spielte Baß und ein Besenstil rippte dazu. Das erste Stück: „Wenn's koan Schnee mehr oba schneit.“ Jedem kam dann mehr in den Sinn. Auf alle Fälle fand das Programm Gefallen, da an die 20 Kinder und Frauen bei unserem offenstehenden Fenster standen. Wir spielten dann auch Tänze auf und luden auch Mädchen ein, denen ja unsere Tänze imponierten. Und bei öfterem Musizieren hatten wir dann auch gerne Damenbesuch. Drei junge Mädchen, 17-

bis 18jährig, konnten wir in unsere Tanzschule bewegen. Aber vom russischen Tanzrhythmus war es sehr schwer auf unsere Walzerweisen umzulernen. Drei Mann spielten, zwei Mann waren die Tanzlehrer. Wir hatten wohl unser Leid damit, denn unsere Füße wurden stark in Mitleidenschaft gezogen, was den Musikanten große Freude machte. Jedoch wurden die Mädels so begeistert, daß die immer wieder andere mitbrachten. Jeden Samstag und Sonntag hatten wir unseren Bügelraum oder unser Schlafgemach voll von jungen Leuten, die sich mit unseren Tanzweisen erfreuten. Auch wir hatten bei dieser Gelegenheit es leichter, nähere Bekanntschaft zu machen.



Wäscherei-Personal; Innsbruck, Oktober 1917

### Floki und sein unrühmliches Ende

Eines Tages bot uns eine Frau einen Promenadendackel unentgeltlich an, dem wir den Namen Floki gaben. Er wurde auch nur in deutscher Sprache abgerichtet. Ein halbes Jahr lang war er immer unser Begleiter bei Spaziergängen. Leider kam das Tier eines Tages unter die Räder eines Wasserfuhrwerkes. Dabei wurden ihm beide Hinterbeine abgefahren, so daß der arme Kerl nur noch wie ein Seehund umherwatschelte. Dieser Kratochwil Michel, der als angeblicher Wiener kaum Deutsch konnte, kam zu mir und frug mich, was wir mit dem armen Floki machen sollten. Man könnte ihn doch nicht so leiden lassen. Er sagte zu mir: „Ich hab gute Idee. Ist noch junge Tier, gibt a gute Braten. Ich kann gut zubereiten, ist viel besser wie Schwein.“ Als er merkte, daß ich halbwegs einverstanden war, bemerkte er: „Ich haben morgen Geburtstag und gehe in

die Stadt Gewürze kaufen. Morgen früh machst du Floki kaputt. Das andre, besorge ich dann schon. Aber andre Kamerad nix sagen davon.“ (...) einer nach dem anderen schnupperte mit der Nase, was denn nur heute schon so gut riecht. Ich tat so, als wäre ich noch im tiefsten Schlaf. (...) Sagte ich: „Der Michl hat heute Geburtstag, der wird sich was Gutes kochen!“ Als wir alle im Waschraum eintraten und den Michl an dem viereckigen Ofen hantieren sahen, erblickten wir in einer Kasseroll das schön braungebratene Fleisch. Alle waren erstaunt, wo er nur das viele Fleisch herhabe. Er gab an, es gestern billig in der Stadt gekauft zu haben, um einmal richtig Geburtstag zu feiern und lud alle zu dieser Mahlzeit ein. Sogar den Russen, der wohl zweifelhaft hinsah, hielt aber doch auch mit. Fleisch gab's zur Genüge. Abends den Rest. Der Russe stellte, wie alle anderen, ein Lob aus für den guten Braten. Aber schon am nächsten Tag kam das Geheimnis auf, weil man Floki vermißte. Es war der Mühlviertler Steinlechner, der zuerst an mich die Frage richtete: „Du Xandl, glaubst nicht, daß uns der Böhmisches Wenzel da drankriegt hat mit dem Braten? (...) Ich konnte mir das Lachen nicht mehr verbeißen. (...) Und auf einmal wurde es allen klar, sogar der Russe erfuhr dies. Er zog sich so ein Grausen zu, daß es ihn regelrecht streckte. Er konnte die erste Zeit einfach nix mehr zu sich nehmen. (...)

#### Siebzehn und vier

Noch am selben Tag wurde er (= der bisherige Russe) durch einen älteren Unteroffizier ersetzt, der für unsere weitere Zukunft ein guter Kamerad wurde. (...) Dieser Unteroffizier, unter uns Zugführer genannt, weil er auf der Achselspange drei Streifen trug, war verheiratet und etwas kränklich, was man ihm auch ansah. Fast jeden Tag kam seine Frau mit ihrem sechsjährigen Sohn und bedachte ihn fürsorglich mit allerlei guten Eßwaren, von denen auch an uns immer etwas abfiel. Auch seiner Frau sah man an, daß sie kränklich war. Der Junge aber strahlte vor Gesundheit. Nicht wenig erstaunt aber waren wir, als sich dieser sechsjährige Junge erlaubte, vor uns dieser Frau und Mutter die Bluse zum Stillen aufzureißen. Erst jetzt wurde uns klar, warum diese Frau kränkelnd aussah. (...)

Der Zugführer war ein leidenschaftlicher Spieler. Fast jeden Abend forderte er uns zum Spielen (17 und 4) auf. Da Geld mangelnd war, spielten wir um Würfelzucker. Wir faßten jeden Tag drei Stücke zum Tee. Der Russe bekam natürlich mehr. Außerdem brachte ihm seine Frau jede Woche 1 Kilo. Selbstverständlich konnte er mit uns, da wir uns auf Deutsch verständigten, nicht gewinnen. Zu seinem Spielteufel mußte er seinen Tee oftmals ohne Zucker trinken, was ihm aber nix ausmachte. Seine Frau wußte von alledem nichts und glaubte, es für ihren Mann schon recht zu machen. (...) Wir wußten diese Leute zu schätzen und zu ehren, da uns ja bekannt war, daß er ein reicher Bauer war und dabei keinen spürbaren Schaden litt. So verging die Zeit. Herbst und Winter 1916 rückten näher. (...)

(Fortsetzung folgt)

## IM LEBENSKREIS

### GEBURTEN:

*Fleischhacker Fabienne, Lindauer Straße 82*  
*Langer Andrea Elisabeth Maria, Römerstraße 23*  
*Achberger Linda, Allgäustraße 97*  
*Spielhofer Gabriele Eveline Paolo, Richard-Sannwald-Platz 12*  
*Konrad Mario, Hochstegstraße 9a*  
*Lattacher Tim Bastian, Rhombergstraße 13*  
*Deisenberger Steven, Grenzstraße 14*  
*Primig Mario, Richard-Sannwald-Platz 10*  
*Gamper Lukas Anton, Straußenweg 39*  
*Gierner Manuela, Fronhoferstraße 6*  
*Voppichler Manuel, Heribrandstraße 56*  
*Immler Stephan, Schmittenstraße 14*  
*Hack Elena Olivia, Lochauer Straße 85*  
*Vigl Philip, Rosenweg 18*  
*Lackner Philipp Wolfgang, Herrnmühlestraße 6*  
*Varli Derya, Sägerstraße 6*  
*Jochum Isabell Maria, Diezlinger Straße 26*  
*Özer Damla, Diezlinger Straße 50*  
*Strasser Kathrin, Ziegelbachstraße 89*  
*Grundner Isabell, Hochstegstraße 17*  
*Fenkart Timo, Herrnmühlestraße 25*  
*Fenkart Tobias, Herrnmühlestraße 25*  
*Preuss Natalie, Richard-Sannwald-Platz 16*  
*Fröis Katja, Ruggburgstraße 3*

### EHESCHLISSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

*Bregar Dieter Wolfgang, Hörbranz*  
*mit Kustermann Gabriele, Hörbranz* 4. 9. 1992

*Spieler Markus Elmar, Bregenz*  
*mit Tschannun Mirjam, Bregenz* 18. 9. 1992

*Unurluer Bülent, Hörbranz*  
*mit Savas Sevil, Feldkirch-Tisis* 1. 10. 1992

*Winterholer Robert, Hörbranz*  
*mit Bentele Ivonne, Hörbranz* 16. 10. 1992

*Hehle Karl Christophorus, Hörbranz*  
*mit Reichart Andrea, Hörbranz* 23. 10. 1992

Daum Stefan Michael, Hörbranz mit Kobold Claudia, Hörbranz	6. 11. 1992
Homann Alexander, Hörbranz mit Rogg Daniela Maria, Hard	4. 12. 1992
Raković Aziz, Hörbranz mit Kiene Veronika, Hörbranz	4. 12. 1992
Wucher Thomas Alfred, Möggers mit Gollner Caroline, Hörbranz	7. 12. 1992

### STERBEFÄLLE

Knie Maria Magdalena, Heribrandstraße 14, 85 Jahre	3. 9. 1992
Arnegger Agatha Gebhardina, Heribrandstraße 14, 90 Jahre	8. 9. 1992
Rauch Arthur Adolf, Römerstraße 51, 68 Jahre	14. 9. 1992
Jochum Creszenz, Am Giggelstein 5, 83 Jahre	20. 9. 1992
Walcher Paula, Unterhochstegstraße 21, 77 Jahre	24. 9. 1992
Lutz Maria Magdalena, Ziegelbachstraße 10, 76 Jahre	29. 9. 1992
Achberger Maria Ilga, Diezlinger Straße 52, 87 Jahre	9. 11. 1992
Dür Gebhard, Hochstegstraße 21, 80 Jahre	13. 11. 1992

### 80 JAHRE UND ÄLTER IM ERSTEN VIERTELJAHR 1993

Lenczewski Wilhelm, Leonhardsstraße 26	1. 1. 1905
Köb Gebhard, Heribrandstraße 14	2. 1. 1907
Bielow Nikolai, Europadorf 14	5. 1. 1909
Spannruft Josef, Herrnmühlestraße 10	5. 1. 1908
Stelzner Martha, Raiffeisenplatz 4	7. 1. 1912
Fessler Gebhard, Rosenweg 8	11. 1. 1903
Sohm Josef, Heribrandstraße 14	17. 1. 1911
Töscher Karl Matthias, Heribrandstraße 14	17. 1. 1908
Hajek Theresia, Grenzstraße 8	24. 1. 1907
Erhard Andreas, Lochauer Straße 107	26. 1. 1899
Horvath Lajos Jozsef, Europadorf 9	27. 1. 1903
Wigele Lina, Brantmannstraße 11	2. 2. 1903
Grabherr Winfried, Sonnenweg 10	3. 2. 1911
Hinteregger Johann, Allgäustraße 153	3. 2. 1911
Forster Paulina, Richard-Sannwald-Platz 4	3. 2. 1909
Engelhart Paula, Amerikaweg 31	3. 2. 1908
Simma Angela, Richard-Sannwald-Platz 3	6. 2. 1913
Vogl Otto, Lindauer Straße 110	7. 2. 1912
Dr. Sähly Johann, Kirchweg 3	12. 2. 1909

Pföss Walter, Lochauer Straße 10	14. 2. 1907
Läßer Emil, Am Berg 1	17. 2. 1910
Schädler Johann Georg, Heribrandstraße 14	20. 2. 1911
Losser Kreszentia, Heribrandstraße 14	26. 2. 1909
Gorbach Klara, Schützenstraße 10	26. 2. 1901
Chiste Gisela, Salvatorstraße 54	2. 3. 1908
Jordan Karl, Allgäustraße 142	4. 3. 1901
Kleiner Georg, Lindauer Straße 38	15. 3. 1911
Metzger Hermine, Schwabenweg 11	20. 3. 1913
Hofer Josef, Heribrandstraße 14	21. 3. 1906
Schuh Maria, Römerstraße 25	22. 3. 1912

### GOLDENE HOCHZEIT VON JOSEF UND ELSA COVI

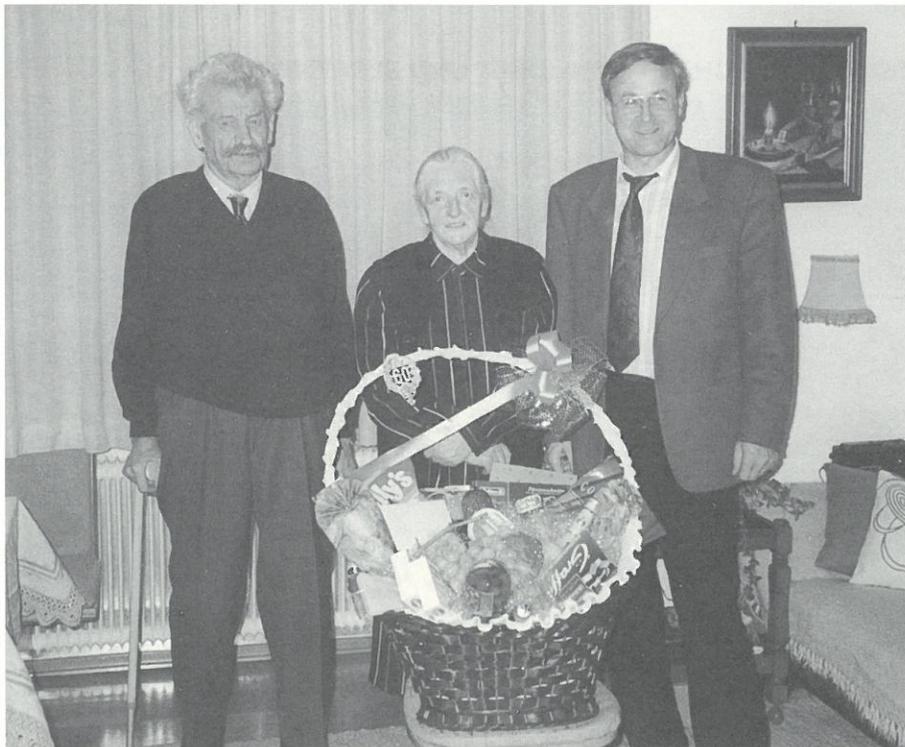


In ausgezeichneter körperlicher und geistiger Verfassung konnte das Jubelpaar Josef und Elsa Covi, Bergerstraße 10, das Fest der Goldenen Hochzeit feiern.

Josef Covi war vor seiner Pensionierung Hauptschuldirektor in Hörbranz. Bgm. Helmut Reichart gratulierte in Vertretung der Gemeinde am 20. Oktober 1992 und überbrachte das Geschenk der Gemeinde sowie die Ehrengabe des Landeshauptmannes.

Wir wünschen Ihnen noch viele so gesunde und gemeinsame Jahre.

**DIAMANTENE HOCHZEIT VON ANTON UND ELISABETH MOOSBRUGGER**



Das äußerst seltene Fest der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) konnte das Jubelpaar Anton und Elisabeth Moosbrugger, Ziegelbachstraße 73, im Kreise ihrer Familie bei noch guter Gesundheit feiern. Am 27. Oktober 1992 überbrachte Bgm. Helmut Reichart die Glückwünsche der Gemeinde und das besondere Ehrengeschenk des Landeshauptmannes. Alles Gute für weitere gemeinsame Jahre.

**DIES UND DAS**

**BÄCKEREI GUNZ AUSGEZEICHNET**



Die Bundesinnung der Bäcker Österreichs veranstaltete im August 1992 in Wels den Brotwettbewerb „Brot aus Europa“. Dabei konnte die Hörbranzner Bäckerei Herbert Gunz unter den 650 aus ganz Europa zur Prämierung eingesandten Gebäck-Exponaten ausgezeichnet abschneiden. Die Fachjury prämierte alle fünf von dieser Bäckerei vorgelegten Gebäcke (1 Gold-, 3 Silber- und 1 Bronzemedaille). Die Stücke sind nicht eigens für den Wettbewerb hergestellt worden, sondern stammen aus dem täglichen Sortiment. Wir gratulieren recht herzlich zu diesem besonderen Erfolg.

**EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE IN DER HAUPTSCHULE**

Jeweils um 18 Uhr am Samstag, 9. Jänner 1993, 13. Februar 1993 und 13. März 1993.

## MÜTTERVERSCHNAUFPAUSE

Da Sie vor Weihnachten dieses Angebot so eifrig genützt haben (bis zu 56 Kinder an einem Vormittag!) geben wir die Termine für das neue Jahr bekannt. Es ist nicht immer der zweite Samstag, also notieren Sie sich die Termine:

### Jeweils im Kindergarten Brantmann von 8 bis 12 Uhr

Samstag, 9. Jänner  
Samstag, 20. Februar  
Samstag, 13. März  
Samstag, 17. April  
Samstag, 8. Mai  
Samstag, 12. Juni

Wir freuen uns, wenn weiterhin viele Mütter einen Vormittag ganz für sich und die Kinder eine fröhliche Zeit im Kindergarten haben!

Ihre Tanten

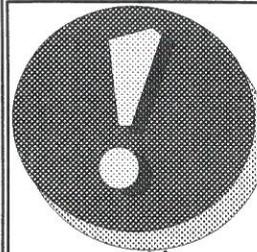
## EINE ENERGIEBERATUNGSSTELLE FÜR DAS LEIBLACHTAL

Sie möchten Energie sinnvoll einsetzen? Sie möchten sich informieren über Energiesparmöglichkeiten? Sie interessieren sich für Solaranlagen oder das Vorarlberger Energiesparhaus? Sie haben Fragen zur Wärmedämmung, Althausanierung oder wollen Ihren Heizenergieverbrauch reduzieren?

Dann sind Sie richtig bei uns!

Denn mit 11. Jänner 1993 wird in Lochau die vom Energiesparverein Vorarlberg betreute „Regionale Energieberatungsstelle“ ihre Tätigkeit aufnehmen. Nun wird das Angebot auf die Gemeinden des Leiblachtals ausgeweitet. (Eichenberg, Hohenweiler, Hörbranz, Lochau und Möggers). Jeden **Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr** halten eigens ausgebildete Energieberater im Gemeindeamt Lochau ihre Sprechstunden ab (Telefon 9/42 1 68-19).

Weitere Informationen hierüber erfahren Sie in unserem nächsten Heft.



### Neues aus der Kinderkleiderbörse

## der LUFTBALLON

Liebe Eltern!

Auf vielseitigen Wunsch ändern wir die Öffnungszeiten unserer Kinderkleiderbörse

Ab 1. Jänner 1992 sind wir jede Woche für Sie da.

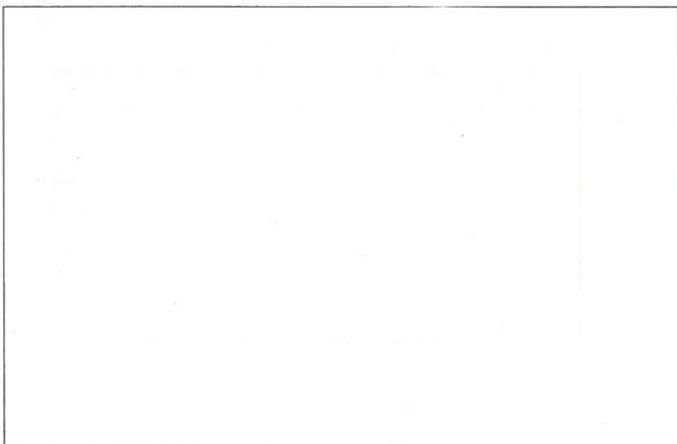
Neue Öffnungszeiten: **Jeden** Dienstag von **15 - 17 Uhr** im Kindergarten Leiblach,  
Leiblachstraße 33

Wir würden uns freuen, wenn Sie noch mehr von dem Angebot - Kauf und Verkauf von guterhaltener Kinderkleidung von 0 - 12 Jahren - Gebrauch machen würden.

Anfragen bei Fr. Gabi Mairer (Tel.: 34083)

Das Börsenteam

**P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz**  
Amtliche Mitteilung



Herausgeber und Verleger:  
Gemeindeamt Hörbranz

Gesamtgestaltung:  
Bernhard Tschol

Auflage: 2250 Stück,  
für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch,  
Offsetdruck, Bregenz